HERMES TRISMEGISTUS

AN DIE MENSCHLICHE SEELE.

HERMES TRISMEGISTUS

AN DIE MENSCHLICHE SEELE.

ARABISCH UND DEUTSCH

HERAUSGEGEBEN

VON

PROF. DR. H. L. FLEISCHER.

Zur Begrüssung der Theilnehmer an der Generalversammlung der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft in Leipzig am 2. October 1870 und zur Feier ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens.

LEIPZIG:

F. A. BROCKHAUS.

1870.

Vorwort.

Vor nun dreissig Jahren übersetzte ich in Illgen's Zeitschrift für die historische Theologie, Jahrg. 1840, Heft 1, S. 87—117, das hier zum ersten Male arabisch erscheinende „Sendschreiben" nach Nr. 29 der arabisch-persisch-türkischen Handschriften der Leipziger Stadtbibliothek, seitdem verzeichnet unter CCXCVII der dritten Abtheilung von Naumann's Catalogus librorum manu scriptorum qui in bibliotheca senatoria civitatis Lipsiensis asservantur, S. 535. Erst im J. 1865 gelang es mir durch Vermittlung des Herrn Dr. Pius Zingerle, eine von seinem Nachfolger in der Professur des Arabischen an der Sapienza in Rom, Herrn P. Bollig, gemachte Collation der Vaticanischen Handschrift desselben Sendschreibens, Cod. Vat. 182 (früher 153) fol. 104—132, zu erhalten, die freilich, so dankenswerth sie an und für sich war, ausser der Bestätigung einiger Vermuthungen für die Textkritik nur spärliche Ausbeute gewährte, da, nach ihr zu urtheilen, die beiden Handschriften in den meisten Einzelheiten bis auf zufällige und handgreifliche Fehler mit einander übereinstimmen, so dass man ein sehr nahes Verwandtschafts- oder Abhängigkeitsverhältniss zwischen ihnen anzunehmen genöthigt ist. Ich habe daher nicht umhin gekonnt, den Text hier fast ganz so zu lassen, wie ich mir ihn für jene frühere Uebersetzung nach Vermuthung zurechtgelegt hatte; in in dem Anhange aber, dessen Nummern sich auf die Verweisungsnummern im Texte zurückbeziehen, führe ich jede einigermassen, wenn auch nur als Schrift- oder Sprachprobe, erwähnenswerthe Abweichung der Handschriften auf. Die Abkürzung Ms. hat man von beiden Manuscripten, dem Leipziger, L., und dem Römischen, R., zu verstehen.

Die hier erscheinende Uebersetzung ist eine Umarbeitung der Eingangs erwähnten frühern. Ich habe sie nicht nur von wirklichen Fehlern zu

reinigen, sondern überhaupt sinn- und — soweit sich beides mit einander vereinigen liess — formgetreuer zu machen gesucht.

Nachstehend das Vorwort der frühern Uebersetzung und, zu schneller Uebersicht des Gedankenganges der ganzen Schrift, die den einzelnen Abschnitten jener Uebersetzung vorgesetzten Inhaltsangaben.

„Die einzige nicht muhammedanische arabische Handschrift der Leipziger Raths- oder Stadtbibliothek (No. 29 der arabisch-persisch-türkischen Handschriften) enthält in ihrem zweiten Theile ein ascetisch-paränetisches *Sendschreiben des Hermes Trismegistus*, welches schon vor hundert Jahren Reiske's Aufmerksamkeit fesselte. Seine eigenhändige lateinische Uebersetzung davon, in einem Bande mit der in demselben Jahre vollendeten von Ghazali's *Ejjuha'l-weled*, befindet sich auf der nämlichen Bibliothek unter dem Titel: *Hermetis Trismegisti, Philosophi Aegyptii antiquissimi, Epistolam ad animam de fuga rerum mundanarum et studio coelestium e Cod. Ms. Arab. Clarissimi quondam Wagenseilii, qui in instructissima Bibliotheca Magniff. Ampll. Senatus Lipsiensis exstat, latine vertit Jo. Jac. Reiske, Sorbigensis, Lipsiae mense Augusto 1736.* Der Vorrede zufolge stiess er bei einer ihm durch D. Mascov's Güte möglich gemachten Durchmusterung der arabischen Rathshandschriften gleich anfangs auf dieses Sendschreiben, hielt es nach flüchtiger Ansicht für den *Pastor* des Hermas, und da er von diesem noch keine Ausgabe kannte, so beschloss er, es abzuschreiben und mit einer Uebersetzung drucken zu lassen. Als er bald darauf zur Erholung von einer Uebersetzung des Ibn-Arabschah den vermeintlichen *Pastor* von neuem zur Hand nahm, sah er zwar seinen Irrthum ein, aber der nun entdeckte wahre Inhalt feuerte ihn nur noch mehr zum Studium der Schrift an, und in wenigen Tagen war sie übersetzt. Wie dabei seine Meinung über ihren Ursprung hin und her schwankte, mögen seine eigenen Worte besagen: *Id unicum confecta hac qualicunque opella restabat dubium: Clarissimus Kehrius, qui eadem ante me, sed majori lumine aeque ac acumine lustravit sacraria, in Catalogo paraenesin pronunciabat Hermiae, Christiani sub Decio Martyris. Quantum equidem hucusque expiscari potui, nullum vidi, qui talem paraenesin commemoraret, auctorem scriptoremque historiae ecclesiasticae, nulloque modo augurari possum, quomodo Cl. Kehrius in eam*

inductus fuerit sententiam toto coelo erroneam, cum, quod admirationem auget, expressa in fronte libelli inscriptio non Hermiam, sed Hermetem, et initium praefationis Hermetem Trismegistum auctorem indicet. Neque tamen, coeco impetu inscriptioni fidem ut adhiberem, mihi dare poteram, cum materiae delectus, inventionum argutiae et argumentorum pondera recentius longe longeque politius saeculum redolerent, quam Hermetis quidem aevum rude illud barbarumque ac omni cultu exutum. Hermetis itaque emendicato nomine falsarium quendam aut Judaeum aut Muhammedanum aut forte etiam Christianum, non adeo iniqua tamen intentione aut inhonesto consilio, laudatum opusculum ad lucrandum favorem eoque plures lectores alliciendos edidisse, mihi a vero haud absimile videbatur. Judaeus mihi videbatur, quod pares fere demonstrationes in Judaeorum quibusdam libris exstare noveram et in Chobat Hallebaboth ipse legeram. At Christianum auctorem esse, stilus inspirabat ac dictitabat, quamvis ad agendam eo callidius personam nulla Christianae religionis principia, ne fraus detegeretur, observarim; stilus enim humilis terra repit et non cultam Syriam Arabiamve, sed Europaeam quandam asperitatem praefert. Obtinuit tandem Codicis inscriptio fidem, cum inspecto Tomo III. immortalis operis, Bibliothecae orientalis, quam Cel. Assemano debemus, eandem epistolam ejusdem Hermetis Trismegisti nomine in Bibliotheca Vaticana N. 153 exstare reperirem aliudque insuper Syri doctoris testimonium eodem loco p. 283. N. 25. offenderem, Abilbaracati puta, ex opere مصباح الظلمة وايضاح الخدمة *dicto, i. e. Lampas tenebrarum et expositio officiorum. En verba:* الفاضل هرمس الحكيم له رسالة يخاطب فيها النفس تشتمل على حكم الفلسفة وعظات روحانية ومقايس ابوابا اربعة عشر وتسمّى رسالة المعانى*). *Sic tandem Hermes est auctor manetque; quamvis id quam maxime mirum mihi videatur, hic 14 capita recenseri, in nostro codice tantum 6 exstare, nulli tamen defectus deprehenduntur, quod aliis plurium codicum collatoribus dijudicandum relinquo.*

Dass Hermes Trismegistus nichtsdestoweniger eine Maske und die

---

*) „Der hochgelehrte Philosoph Hermes ist Verfasser eines Sendschreibens, in welchem er zur Seele redet. Es enthält die höhern Lehren der Philosophie und spiritualistische Ermahnungen und Analogien in 14 Capiteln. Betitelt ist es *Risâlet-el-maʿânî* „(das Sendschreiben von den Ideen)."

Schrift eine untergeschobene ist, braucht jetzt, hundert Jahre später, wohl nicht ausdrücklich bemerkt zu werden. Mit dieser negativen Bestimmung ist freilich die Frage nach dem wahren Verfasser nicht beantwortet. Der Inhalt spricht für einen mit Gnosticismus, Neuplatonismus, Manichäismus, oder überhaupt orientalischer Theosophie vertrauten Christen; Stil und Sprache bestätigen dies und deuten ausserdem auf Aegypten hin. Ein Nebenbeweis für den christlichen Ursprung des Buches liegt darin, dass unsere Abschrift zufolge der Eingangsformel: „Im Namen des Vaters“ u. s. w. offenbar von einem Christen herrührt, demselben, welcher die im ersten Theile der Handschrift stehenden *Bemerkungen zu einzelnen Stellen der arabischen Psalmenübersetzung des Ibn-el-Fadhl* geschrieben hat, die, voll christlicher Typik, entschieden einen Christen zum Verfasser haben. Beide Theile sind vor höchstens 300 Jahren mit starkem, deutlichem, aber ungefälligem Neschi auf ungeglättetem europäischen Papier geschrieben, namentlich das Sendschreiben des Hermes ziemlich incorrect; doch lässt sich bei der Leichtigkeit der Sprache und der Breite des Stils der Sinn fast durchaus mit Sicherheit bestimmen. Reiske, zur Zeit seiner Uebersetzung erst 20 Jahr alt, im Arabischen Autodidakt und noch Anfänger, ist doch auch hier schon Reiske; und leidet seine Arbeit an manchen Mängeln, so möchte es doch jetzt kaum einen zwanzigjährigen Jüngling geben, der, von dem besten Unterrichte und den reichsten Hülfsmitteln unterstützt, eine vollkommnere zu liefern im Stande wäre. Möge es mir gelungen sein, Reiske's Fehler zu vermeiden! Auf einen andern Vorzug mache ich keinen Anspruch.

Mit dem unter des Hermes Trismegistus Namen bisher allein bekannten Pseudepigraph, dem *Poemander* in 17 Büchern, hat dieses Sendschreiben ausser der theosophisch-ascetischen Grundlage und der und jener Einzelheit nichts gemein. Eine kurzgefasste Inhaltsangabe ist in den von mir hinzugefügten Capitelüberschriften enthalten. Die Fremdartigkeit und Zerflossenheit des Stils, den Mangel an wissenschaftlicher Ordnung und Schärfe, den Ueberfluss an Wiederholungen und Tautologien, die bisweilen vorkommenden Widersprüche schreibe man nicht auf meine Rechnung. Ich wollte die Urschrift nicht verbessern oder verschönern, sondern übersetzen.“

Erster Abschnitt.

Anweisung zur geistigen Verarbeitung dieser Schrift mit Hülfe der sinnlichen Abbilder der Ideen. — Das Urwesen Gott. — Die Seele von ihm geschaffen. — Ihre Vorstellungen theils auf das Sinnliche, theils auf die Ideen, ihr Erkennen und Wissen theils auf das Höhere, der Dinge Grund und Wesen, theils auf das Niedere, deren Eigenschaften, gerichtet. — Stufenleiter des Weltalls: 1. die fünf Grundstoffe: a) die vier Elemente, Erde, Wasser, Luft, Feuer, b) der Sphärenhimmel; 2. die Substanz der Seele; 3. die Vernunft.

Zweiter Abschnitt.

Unbeständigkeit dieser Welt. — Dagegen zu beweisender Gleichmuth. — Zweck des Herabkommens der Seele aus der höhern in diese Welt. — Wer diesen Zweck verfehlt. — Art und Weise ihn zu erreichen. — Die drei Gattungen seelenverderblicher Dinge mit ihrem gemeinschaftlichen Grunde und ihren Gegentheilen. — Allmähliche körperliche und geistige Vervollkommnung des Menschen zur Erreichung der gesammten Zwecke seiner Natur. — Die Sprache Gottes in der Welt und ihr Verständniss.

Dritter Abschnitt.

Die der Seele feindlichen Accidenzen der Materie und die mit dem Streben danach zusammenhängenden fehlerhaften Gemüthszustände. — Verbindung der Seele mit Gott und Erhaltung dieser Verbindung zum Behufe der Rückkehr zu ihm. — Selbstentscheidung der Seele für eine der beiden Welten. — Weltliebe und Welthass mit ihren Folgen. — Uebermässige Vorsicht gegen Berührung der Seele mit der Welt. — Die reinen Wesen und ihr Gegentheil. — Partielles und universelles Verfahren. — Anschluss der edeln Seele an Edles und dadurch Annäherung an das Edelste, Gott. — Stetigkeit und Ruhe für die Seele erst in jener Welt zu finden.

Vierter Abschnitt.

Vorwegnahme des Bösen in dieser Welt vor dem Guten in ihr. — Das unvermischte Gute nur in jener Welt zu suchen. — Vergänglichkeit des Körpers und Nothwendigkeit eines geistigen Anhaltes im Tode. — Trübung der Vernunft durch die Sinnlichkeit und Folgen davon. — Gründe und Beschaffenheit der wahren

Abneigung gegen die Welt und des Verlangens nach dem Tode. — Die vier seelenverderblichen Dinge und ihre Gegentheile. — Die Stufenfolge der drei menschlichen Werthklassen. — Erhellung der Seele durch die Vernunft und Verfinsterung derselben durch die Materie.

Fünfter Abschnitt.

Die wahre Lebensthätigkeit der Vernunft. — Das Hinstreben der vernünftigen Seele nach ihrem Grundstoffe und Ursitze, entsprechend demselben Streben der vernunftlosen Substanzen. — Die drei angenehmsten Dinge und ihre Gründe. — Weiber und berauschende Getränke als seelenverderblich zu meiden. — Der Körper als Ursache der Unklarheit und Unsicherheit der irdischen Erkenntniss. — Die Schlechtigkeit und Unzuverlässigkeit aller irdischen Freunde.

Sechster Abschnitt.

Die irdischen Freunde alle einer Art. — Unverträglichkeit der Seele mit dem Irdischen. — Zeit und Kräfte weder auf weltliche Güter und Genüsse, noch auf die Interessen Anderer, sondern nur auf Sicherung des eigenen Heils zu verwenden. — Bedingungen desselben: Richtung des Erkenntnissvermögens und Willens auf das Geistige, Kenntniss des Heilsweges und beständiges Festhalten derselben, Benutzung des Unterrichts der Vorangeschrittenen, Reinheit und Schnellkraft der Seele, zweckmässige Anwendung der körperlichen Organe, Streben nach theoretischer und praktischer Vollkommenheit.

بسم الاب والابن والروح القدس[1]

نبتدى بمعونة اللّه[2] سبحانه نكتب[3] رسالة هرمس المثلّث بالحكمة[4]

معاتبة النفس ورجوعها عن الامور السُفْليّة وحضّها على طلب ما يلائمها ويشاكلها من الامور العُلْويّة وقسرها عن ما يؤذيها ويوقفها وحضّها على ما فيه استقامتها وصلاحها واوضح الدلايل والبراهين على ما شرحه من ذلك ولم يقتصر على تفسير سرّ[5] المعنى بل اغرق فى كشفه لكلّ احد بغير قصد تفشير[6] ولا تنميق لفظ بل بما يقوم فى العقل والاذكار ويقبله كلّ ذى لبّ صحيح اذ كان ذلك ممّا يردع عن الانحطاط[7] فى شغب هذه الدنيا الفانية والتمسّك بحبال غرورها ويرشد الى عمل الخير ويحضّ على الاكثار منه وما يقرب من خالقها ويُزْلف لديه ويشكر نعمته

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Mit Hülfe Gottes des Hochpreislichen fangen wir an die Epistel des dreimal weisen Hermes zu schreiben, worin er der Seele ihre Fehler vorhält, sie von den niedern Dingen abzieht und zum Streben nach den ihr angemessenen und gleichartigen höhern Dingen anhält, von dem, was sie schädigt und hemmt, abzulassen nöthigt und zu dem, was ihr rechtes Verhalten und Wohlsein begründet, antreibt, wobei er für diese seine Darlegung deutliche Beweise und Vernunftschlüsse aufstellt und sich nicht auf blosse Erklärung des Geheimnisses der Idee beschränkt, sondern dasselbe für Jedermann vollständig aufdeckt, ohne es auf breiten Redeschwall oder gezierte Ausdrucksweise anzulegen, sondern mit Worten die vor der Vernunft und dem denkenden Geiste bestehen und denen jeder Mensch von gesundem Verstande beipflichten kann; da solche Darlegung ein Mittel ist die Seele zurückzuhalten, dass sie nicht in das Getümmel der vergänglichen Welt herabsinke und sich in den betrüglichen Fallstricken derselben verfange, dagegen sie zur Uebung des Guten anzuleiten und zum Fleisse darin und zu dem anzutreiben, was sie ihrem Schöpfer immer näher und mit ihm in engere Verbindung bringt und ihren Dank für seine unwandelbare, unaufhörlich wirkende Huld bethätigt.

التى لا تزول ولا انقضاء٬ لمدّتها نفع الله قارئه والهمه طاعته ووفّقه لمرضاته بمنّه وخفىّ لطفه والشكر لله كثيرا مستمرّا آمين٠

بسم الله الخالق الحىّ الناطق

اوّل الرسالة

الفصل الاول

يا نفس تصوّرى وتمثّلى ما انا موردة لك من المعانى العقليّة الموجودة وجودا دائما فما تصوّرتيه فقد عقلتيه وتيقّنتيه واقتنيتيه كتيقّنك انّ الحىّ جنس لنوع الانسان وانّ المتنفّس جنس لنوع الحىّ وانّ الجسم جنس لنوع المتنفّس وانّ الجوهر الاقصى جنس لنوع الجسم وكتيقّنك ايضا انّ المستوى غير المعوجّ وانّ الكلّ اعظم من الجزء وانّ الماء يروى من العطش وانّه بارد رطب بالطبع وكسائر ما قد عقلتيه وشاهدتيه وشافهتيه فى عالم العقل وعالم الحسّ ٬ وما خفى عليك يا نفس ممّا انا

Möge Gott den Leser dieser Schrift daraus Nutzen ziehen lassen, demselben den Geist des Gehorsams gegen Ihn einflössen und zur Erlangung Seines Wohlgefallens verhelfen, nach Seiner Wohlthätigkeit und im Verborgenen wirkenden Güte. Ihm werde dargebracht oft erneuter, beständiger Dank! Amen.

Im Namen des schaffenden, lebenden und redenden Gottes.

Anfang des Sendschreibens.

Erster Abschnitt.

Bilde dir, o Seele, von den ewig daseienden Vernunftideen, welche ich dir vortragen werde, Vorstellungen und Anschauungen; denn wenn du dir von etwas eine Vorstellung bildest, so begreifst du es dadurch auch, überzeugst dich davon und eignest es dir an; wie du z. B. davon überzeugt bist, dass lebendes Wesen Gattungsbegriff von der Art Mensch, athmendes Wesen Gattungsbegriff von der Art lebendes Wesen, Körper Gattungsbegriff von der Art athmendes Wesen, äusserste Substanz Gattungsbegriff von der Art Körper ist; wie du ferner davon überzeugt bist, dass das Gerade etwas anderes ist als das Krumme, dass das Ganze grösser ist als der Theil, dass das Wasser gegen den Durst hilft, indem es ihn löscht, und dass es von Natur kalt und feucht ist; und so von allen andern Dingen, die du in der Welt der Vernunft begriffen und in der Welt der Sinne unmittelbar wahrgenommen, dich gleichsam unmittelbar mit ihnen besprochen hast. Bleibt dir aber, o Seele, in dem was ich dir auseinandersetzen werde, etwas dunkel, so

مبيّنه لك فاستعملى فيه التمسّك العقلىّ المتقن الصحيح البرىء من الاختلاط والاختلاف[1] فانّه سيدلّك ظاهر ما شاهدتيه على باطن ما غاب عنك كما استدلّ الناظر الى الصورة الممثّلة فى الحائط على وجود المصوّر لتلك الصورة وكما استدلّ بما عاين من حركات يده على سراير تخطيطها وعلى[2] لطايف ما كان قائما فى فكره ونفسه، وفى جملة ذلك يا نفس فانّه قد يستعمل التمثيل على سائر الآثار الموجودة عند غيبة المؤثّرين لها وايضا فقد يستعمل التمثيل له فى الاعتبار والتعجب ممّا قد ورد ممّا هو وارد لا محالة لا بضروب الامثال على غائب الاشياء وشاهدها فاستعملى يا نفس التصوّر والتمثّل فى سائر الاشياء الموجودة عقلا وحسّا،

واعلمى انّ الشىء الذاتىّ بالحقيقة الاصلىّ التامّ النورىّ هو المفيد الحِكَم اللطيفة والتمييزات الشريفة والحياة الدائمة وسائر الاشياء التى هى جزءيات له لا اجزاء وهو كلّىّ لها لا كلّ فاعتبرى ذلك يا نفس وتيقّظى واحذرى الغفلة والتوانى[3]

nimm zu dessen Aufhellung tüchtige, ächte, von Verworrenheit und Unbeständigkeit freie geistige Beharrlichkeit zu Hülfe. Dann wird dich das von dir unmittelbar wahrgenommene Aeussere zur Erkenntniss des dir verborgenen Innern hinleiten; so wie der, welcher ein auf eine Wand gemaltes Bild ansieht, auf das Dasein des Malers dieses Bildes, und von dem seinem Auge entgegentretenden Erzeugnisse der Handbewegungen des Malers auf die geheimen Zwecke der Linienführung darin und auf die seinen Gedanken und seiner Seele inwohnenden Ideen schliesst. Ueberhaupt, o Seele, lassen sich ja die Urheber aller existirenden Werke und Erscheinungen, wenn sie nicht unmittelbar gegenwärtig sind, auf Grund der letztern mittelbar zur Anschauung bringen; und dasselbe ist möglich in Bezug auf den Urheber (des Alls) bei Betrachtung und Bewunderung der nach unabänderlicher Bestimmung in die Erscheinungswelt eintretenden Dinge, nämlich derjenigen von ihnen, welche bereits zur Erscheinung gekommen sind; nicht aber durch Aufstellung blosser sinnbildlicher Allgemeinheiten über geheime und nicht geheime Dinge. Von allem geistig und sinnlich Existirenden also bilde dir, o Seele, Vorstellungen und Anschauungen.

Wisse aber, dass das wahrhaft wesentliche, ursprüngliche, vollkommene, dem Licht entsprechende **Seiende** (τὸ ὄν) das ist, was die Erkenntniss der geheimnissvollen Gründe und Zwecke der Dinge, der höhern Unterscheidungen zwischen ihnen, des ewigen Lebens und überhaupt aller Dinge verleiht, die im Verhältniss zu ihm particulär, aber nicht Theile von ihm sind, wie es selbst im Verhältniss zu diesen Dingen universell, aber nicht eine Gesammtheit von ihnen ist. Dies also betrachte, o Seele, und habe wohl Acht; hüte dich vor Nachlässigkeit und

واستعملى التهذّب من اوساخ الطبيعة واستعينى على ذلك بالخضوع والرغبة الى ينبوع الخير ومظهره واصل العقل ومبدعه ومفيد الحياة والحكمة[4] والجود التامّ والرحمة تحيى بذلك يا نفس وتسعدى '

يا نفس انّ مُبْدع الاشياء ومُبْديها ومُنْشيها جلّ جلاله وتقدّست اسماؤه ابدعك وجعلك ذات التصوّر والتمثّل فامّا التصوّر فتصوّرك الشىء على حقيقة ما ابدعه مبدعه وامّا التمثّل فتمثّلك ما خفى عنك معناه من عالم العقل بما شاهدتيه فى عالم الحسّ مثلا بمثل ومعنى بمعنى كما تدلّك[5] الصورة المطبوعة فى الشمع على حقيقتها فى الطابع وكما تدلّ الصورة الممثّلة فى الطابع على معنى حقيقتها فى نفس ممثّلها ومصوّرها وكما يؤثّر الماء فى الرمل والطين معانى حركاته وتموّجه ' فاكتفى منّى يا نفس بحقيقة ما قد اوردته اليك واعلمى انّ جميع ما انت مشاهدة له فى عالم الكون والفساد من الصور والصنايع انّما هى تمثيلات وتشكيلات معانٍ هى فى عالم العقل بالحقيقة غير زائلة ولا بائدة

Trägheit, suche dich vom Schmutze der Natur zu reinigen, und zu diesem Ende demüthige dich und verlange nach dem, welcher die Quelle und der Hervorbringer des Guten, der Urgrund und Urheber der Vernunft, der Verleiher des Lebens und der Weisheit, die höchste Güte und Barmherzigkeit selbst ist. Dadurch wirst du, o Seele, leben und glücklich werden.

Der Urheber, Schöpfer und Hervorbringer aller Dinge — der über Alles hehr und dessen Namen heilig sind! — hat auch dich, o Seele, aus Nichts geschaffen und dir die Fähigkeit verliehen, unmittelbare und mittelbare Vorstellungen zu bilden. Die unmittelbare Vorstellung besteht darin, dass du jedes Ding dir so vorstellst wie es sein Schöpfer wirklich geschaffen hat; die mittelbare Vorstellung aber besteht darin, dass du das der Welt der Vernunft Angehörende, dessen Idee dir verborgen ist, dir vermittelst dessen vorstellst, was du in der Welt der Sinnlichkeit unmittelbar wahrgenommen hast, Sinnbild für Sinnbild, Idee für Idee, — wie dir ein in Wachs abgedrucktes Abbild von seinem Urbilde im Stempel, und wie wiederum das in dem Stempel dargestellte Bild von seiner Uridee in der Seele seines Darstellers und Bildners eine Vorstellung giebt; wie ferner das Wasser die Grundzüge seiner Bewegungen und Strömungen dem Sande und Schlamme eindrückt. Lass dich also, o Seele, durch mich von der Wirklichkeit dessen, was ich dir hier vorgetragen habe, überzeugen und erkenne, dass alle Formen und Bildungen, welche du in der Welt des Entstehens und Vergehens unmittelbar anschaust, sinnliche Darstellungen und Nachbildungen von Ideen sind, die in Wirklichkeit unwandelbar und unvergänglich in der Welt der Vernunft existiren. Die Vernunft

وانّما يصوّر[6] العقل ذاته لذاته فى الهيولى ثم ينظر بذاته الى معانى ذاته وصورها فيلتذّ بذلك عجبًا منه بذاته ان اللذّة العقليّة هى ما يناله العقل من ذاته بذاته لا بشىء خارج عنه ولا بعض خارج له بل من ذاته لذاته وهذه هى اللذّة الحقّ الدائمة الابديّة ؛

يا نفس اقتنى معرفة الاشياء إنّيّاتها وماهيّاتها ولا تغفلى معرفة كمّيّاتها وكيفيّاتها لانّ المطلبين الاوّلين بسيطان ازليّان لا وسيط بين النفس وبينهما وانّ المطلبين الآخرين مركّبان مكانيّان زمانيّان ؛ واعلمى يا نفس انّ علم التركيب لن ينفصل معك مجرّدًا محمولاً فى ذاتك عند مفارقتك الحسّ فخذى علم البسيط وذرى علم المركّب ؛

يا نفس جرم الارض اثقل الاشياء كلّها وذلك لرسوبه تحت سائر الاشياء وطفو سائر الاشياء عليه فلذلك صار هذا الجرم فى الغاية القصوى من الكثافة والجلافة والكزازة[7] والانحصار وعدم النور والحياة ؛ ثمّ يتلو هذا الجرمَ من الاشياء جرمُ الماء

bildet zuerst sich selbst rein für sich selbst in der Materie ab, dann schaut sie durch sich selbst ihre eigenen Ideen und deren Abbilder an und empfindet darüber ein aus Wohlgefallen an sich selbst entspringendes Vergnügen; denn das vernünftige (geistige) Vergnügen ist dasjenige, welches die Vernunft aus sich selbst schöpft und über sich selbst, nicht über etwas ausser ihr noch etwas zu ausser ihr Seiendem Gehöriges, sondern nur aus sich selbst für sich selbst empfindet. Das ist das wahre, stetige und ewige Vergnügen.

Erwirb dir, o Seele, die Erkenntniss der Dinge, ihrer Wirklichkeit und ihrer Quiditäten; vernachlässige aber auch nicht (ganz) die Erkenntniss ihrer Quantitäten und Qualitäten. Denn die beiden ersten Forschungsgegenstände sind einfach und urewig, und es giebt zwischen der Seele und ihnen kein Mittelding (d. h. die Seele erkennt sie nicht durch Vermittlung der Sinne, sondern rein durch sich selbst), die beiden letzten aber sind zusammengesetzt, räumlich und zeitlich. Wisse aber, o Seele, dass die Erkenntniss des Zusammengesetzten, als etwas in dein Wesen eingeführtes Stoffloses, auch dann, wenn du die Sinnenwelt verlassen wirst, unzertrennlich mit dir verbunden bleiben wird. Betreibe daher (vorzugsweise) das Erkennen des Einfachen und lass (d. h. betreibe minder angelegentlich) das Erkennen des Zusammengesetzten.

O Seele, der Grundstoff der Erde ist das schwerste aller Dinge, und zwar deswegen, weil er sich unter die andern Dinge zu Boden gesetzt, diese aber sich auf und über ihn gelagert haben. Daher ist dieser Grundstoff im äussersten Grade dicht, grob, starr, zusammengepresst, licht- und leblos. Auf diesen Grundstoff folgt dann in der Stufenreihe der Dinge der Grundstoff des Wassers;

وهو الطف من الارض واصفى واشرف وانور واقرب الى الحياة ، ثمّ يتلو جرمَ الماء جرمُ الهوى ، ثم جرمُ النار الذى هو الطف العناصر الاربعة واشرفها واشدّها نورا ، ثمّ يتلو جرمَ النار جرمُ الفلك الذى هو صفو ما تحته المخصوص بالشرف على سائر الاجرام للطافته واشفافه[8] وشدّة انواره وحسن نظامه وترتيبه وقربه من الحياة ومجاورته الاشياء الشريفة العاقلة وأنّه متشكّل بسيّد الأشكال وأتمّها وأصحّها الذى هو الشكل الكُرىّ[9] المدوّر وأنّ سائر ما يحتوى عليه متشكّل بشكله كرة دون كرة على الترتيب[10] الى كرة الارض ، ثمّ التالى[11] لجرم الفلك الذى هو اقصى الاجرام كلّها جوهر النفس المعطية الافلاك الحركة النظاميّة والانوار الصافية الشريفة التى هى الطف من سائر الاشياء ممّا احتوت[12] عليه وذلك أنّ سائر الاشياء ممّا[13] تحتوى عليه اجسام وهى لا جسم البتّة وأنّ سائر الاشياء ممّا دونها لا حياة له الّا بها ذات الفكر والارادة وذات التمييز فما واصلته اظهرت فيه معانى ذاته على حقيقة قبوله فصار حيّا وما لم تواصله لم يوجد له فكر ولا ارادة ولا حركة ولا

derselbe ist feiner als die Erde, reiner, edler, lichter und dem Leben näher stehend. Auf den Grundstoff des Wassers folgt dann der Grundstoff der Luft und weiter der Grundstoff des Feuers, welches das feinste, edelste und lichteste der vier Elemente ist. Auf den Grundstoff des Feuers folgt noch weiter der Grundstoff des Sphärenhimmels, welcher die reinsten Theile alles unter ihm Liegenden in sich vereinigt und ganz besonders und über alle andern Grundstoffe hinaus edel ist wegen seiner Feinheit, seiner Durchsichtigkeit, seiner Lichtstärke, der Schönheit seiner Einrichtung und stufenförmigen Anordnung, wegen seiner Annäherung an das Leben und seines nachbarlichen Verhältnisses zu den edeln vernunftbegabten Dingen, weil er ferner die ausgezeichnetste, vollkommenste und regelmässigste, nämlich die kugelrunde Gestalt besitzt und Alles was er enthält ebenso gestaltet ist, eine Kugel der Reihe nach unter der andern bis herab zur Erdkugel. Das noch weiter hinaus auf den Grundstoff des Sphärenhimmels, der äussersten Gränzmark aller Grundstoffe, Folgende ist die Substanz der Seele, welche den Sphären die geordnete Bewegung und die verschiedenen Arten und Grade reinen, edlen Lichtes verleiht und feiner ist als alle andern Dinge, welche sie umschliesst. Denn alle andern von ihr umschlossenen Dinge sind Körper, sie selbst aber ist durchaus unkörperlich; ferner haben alle andern Dinge ausser ihr kein Leben als nur durch sie, die Denk-, Willens- und Unterscheidungskraft besitzt; daher entwickelt sie auch in jedem Dinge, mit dem sie sich verbindet, soweit es dafür wirklich empfänglich ist, die Grundfähigkeiten seines eigenen Wesens, wodurch es lebend wird: womit sie sich aber nicht verbindet, das hat weder Denk-, noch Willens-, noch Bewegungs-, noch Unter-

تمييز وما فقد هذه[14] الاشياء فهو ميّت لا محالة ، والشىء التالى[15] لجوهر النفس والحاوى له هو العقل وبحق انّه اشرف الموجودات والطفها واعلاها منزلةً وانّه المرتّب تحت الافق الازلىّ تبارك وتعالى والآخذ[16] عنه بغير وسيط والمفيد جميع ما تحته الشرف والنور والحياة وانّه الترجمان الاعظم والحاجب الاقرب ، فتأمّلى يا نفس هذا الترتيب وتيقّنيه واعتقديه فانّه هيئة الموجودات ونظامها وترتيبها ،

الفصل الثانى

يا نفس لا تذمّى الدنيا وتقولى هى دار خدعة ومصيدة وغرور فانّها ليست كذلك الّا عند ذوى العقول الناقصة ومن يعرض له الجهل والنسيان ولو كانت دار خدعة بالحقيقة لكان الانسان منذ بدوٌ ظهوره فيها الى وقت خروجه منها لا شىء فيه منها الّا نعيم ولذّات وسرور ثمّ يأتيه المساء حينئذ بغتة فيزيله عن ذلك النعيم ويستحيل به ما كان فيه الى خلاف ذلك وليس الامر فيها كذلك بل انّما يُرَى الانسان ينشوا فى هذه الدنيا باحوال مختلفة لا نظام لها فيوما محزونا ويوما

scheidungskraft; was aber diese Dinge entbehrt, das ist unzweifelhaft leblos. Das endlich auf die Substanz der Seele Folgende und sie Umschliessende ist die Vernunft. Sie ist in Wahrheit das edelste, feinste und den höchsten Rang einnehmende aller seienden Dinge; sie ist das nur dem urewigen Allumschliesser, dem unendlich Vollkommenen und über Alles Erhabenen Untergeordnete, unmittelbar von ihm Mittheilungen Empfangende und allem tiefer Stehenden Adel, Licht und Leben Verleihende, der höchste Dolmetscher und nächststehende Kämmerer (des Ewigen). Betrachte also, o Seele, diese Stufenfolge, überzeuge dich davon und glaube fest daran: denn so ist die Anordnung, Einrichtung und Stufenfolge der seienden Dinge beschaffen.

Zweiter Abschnitt.

Tadle nicht die Welt, o Seele, und sage, sie sei eine Stätte des Betruges, der Hinterlist und der Täuschung; denn das ist sie nur in den Augen der Leute mit unausgebildeter Vernunft und derer, welche in Thorheit und Vergesslichkeit verfallen. Wäre sie wirklich voll Betrug, so würde der Mensch von seinem ersten Auftreten in ihr bis zur Zeit seines Austrittes aus ihr nur Wohlleben, Genüsse und Freuden von ihr empfangen, dann aber würde plötzlich Trübsal über ihn kommen und ihn dieses Wohllebens berauben, und der Umschlag seines bisherigen Zustandes in das Gegentheil würde ihn selbst in eine ganz andere Lage versetzen. So aber ist der Lauf der Dinge in ihr nicht, sondern man sieht vielmehr den Menschen in dieser Welt in verschiedenen, regellos mit einander abwechselnden Zuständen heranwachsen, so dass er einen Tag traurig, den andern

مسرورا ويوما متلذّذا ويوما متألّما متوجّعا والشىء اذا اظهر لك جميع ما فى طبعه فقد انصفك ونصحك وانّما المُخادِع من كان فى طبعه الخير والشرّ فأظهر لك الخير وأبطل الشرّ لوقت الفرصة والمكنة منك ولست ارى احدا نال من هذه الدنيا فرصة الّا وأعقبه ذلك غصّة وألما وليس هذا شرط المخادعة من قبل الدنيا وانّما المخادعة من قبل الانسان نفسه وذلك انّ الانسان الناقص هو المخادع نفسه والمهلك لها لا الدنيا لانّ الدنيا قد اظهرت له جميع ما فى طبعها من نعيم وبؤس فاغتبط الانسان الضعيف العقل بنعيمها واعتقده دائما ونسى بؤسها وأهمله ثمّ يقول خدعتنى الدنيا وأىّ خديعة خدعته الدنيا وانّما هو المخادع نفسه والمهلك لها ؛

يا نفس لا تكوننّ[1] فى اخلاقك فى هذه الدنيا كاخلاق الصبىّ الذى لا عقل له إن أُطعم ورُفق به رَضى وضحك وإن تُشُدّد عليه بَكى وغَضب وهو بينما يكون

fröhlich ist, einen Tag Vergnügen geniesst, den andern innere und äussere Schmerzen leidet. Wenn dir aber Etwas alles, was in seiner Natur liegt, offen darlegt, so handelt es, indem es dies thut, redlich und treulich mit dir; zu betrügen sucht nur der, in dessen Natur das Gute mit dem Bösen verbunden ist, der dir aber nur das Gute zeigt und das Böse in Unthätigkeit erhält bis zu der Zeit, wo er eine passende Gelegenheit findet und dir etwas anhaben kann. Nun sehe ich, dass Niemand von dieser Welt jemals einen gelegentlichen Gewinn oder Freudengenuss zugetheilt erhielt, ohne dass dies Angst und Schmerz für ihn in seinem Gefolge gehabt hätte. Dies aber ist nicht die Bedingung für die Annahme, das Betrügenwollen gehe von der Welt aus, sondern von Seiten des Menschen selbst geht es aus (und richtet sich gegen ihn selbst). Der kurzsichtige Mensch ist es, der sich wie absichtlich selbst betrügt und zu Grunde richtet, nicht die Welt; denn diese hat ihm ja alles, was in ihrer Natur liegt, Wohl und Weh, offen dargelegt; darauf aber hat der unverständige Mensch sich in dem von ihr geschenkten Wohlleben glücklich gefühlt und fest an dessen Beständigkeit geglaubt, dagegen das von ihr zu erwartende Weh vergessen und sich aus dem Sinne geschlagen. Und doch spricht er dann, die Welt habe ihn betrogen; aber in welcher Weise hätte sie dies denn gethan? Wer ihn betrogen und zu Grunde gerichtet hat, das ist allein er selbst.

Sei, o Seele, hinsichtlich deiner Handlungsweise in dieser Welt doch ja nicht wie ein unverständiges Knäblein, das, wenn man ihm zu essen giebt und gelind mit ihm verfährt, zufrieden ist und freundlich lacht, wenn man es aber streng behandelt, weint und böse wird, ja, während es noch lacht, schon wieder zu

ضاحكا حتّى يكون باكيا وبينما يكون راضيا حتّى يكون غضبانا وليس هذه اخلاق رضيّة بل اخلاق مشتركة مذمومة ‘

يا نفس انّما رتّبت الدنيا على هذه المعانى المختلفة التى هى خير وشرّ ونعيم وبؤس وشدّة ورخاء ومثالات تعمل تنبيها للنفس وايقاظا لها عليها فتكتسب بذلك العقل المضىء المنير والعلم التامّ الذى هو الحكمة والمعرفة بحقايق الاشياء وانّما وردت اليها النفس لتعلم وتختبر وهى مثل[2] من ورد الى محلّ من المحالّ ليعلمه ويختبر[3] حاله ثمّ ترك العلم والبحث والاختبار وتشاغل بالتنعّم والتلذّذ فقد ضيّع مطلبه ونسى اربه الذى قصد له ‘

وانّما شرحت لك يا نفس هذا الشرح لئلّا تكونى فى رتبة الذامّين للدنيا عند سخطهم عليها المادحين لها عند رضاهم عنها وليس هم بالحقيقة لا ذامّين ولا مادحين بل هم تائهون ضالّون[4] قد اضاعوا طلبهم ونسوا اربهم وذهب استعمالهم آلاتهم باطلا خادجا[5] غير متحقّقين لعلم[6] ولا مكتسبين لقنية[7] ‘

weinen, und während es noch zufrieden ist, schon wieder böse zu werden anfängt. Dies ist keine beifallswürdige, sondern vielmehr eine zwitterhafte, tadelnswerthe Handlungsweise.

Die Welt, o Seele, ist so eingerichtet, dass sie eben diese Gegensätze: Gutes und Böses, Wohl und Weh, Nothstand und Wohlstand, in sich vereinigt und Sinnbilder von Ideen enthält, die dahin wirken, die Seele zu wecken und auf sich selbst aufmerksam zu machen, damit sie in Folge davon lichtspendende Vernunft und vollkommenes Wissen, d. h. Weisheit und Kenntniss des wahren Wesens der Dinge erwerbe. Nur dazu ist die Seele in die Welt herabgekommen, dass sie lerne und erfahre; sie gleicht aber einem Menschen, der an irgend einen Ort kommt, um denselben kennen zu lernen und dessen Zustand in Erfahrung zu bringen, dann aber das Lernen, Forschen und Einsammeln von Erfahrungen aufgiebt und seinen Geist durch das Haschen nach Wohlleben und Genüssen von andern Dingen abzieht, dadurch aber die Erlangung dessen, wonach er streben sollte, selbst vereitelt und das Ziel, auf das er es abgesehen hatte, vergisst.

Dies habe ich dir, o Seele, deswegen auseinandergesetzt, damit du dich nicht auf den Standpunkt derjenigen stellest, welche die Welt tadeln, wenn sie mit ihr unzufrieden, aber sie loben, wenn sie mit ihr zufrieden sind; wiewohl sie weder eigentlich Tadelnde noch eigentlich Lobende, sondern in der Irre Herumschweifende sind, welche die Erlangung des von ihnen zu Erstrebenden selbst vereitelt und ihren Zweck vergessen haben, und bei denen die Anwendung der (körperlichen) Organe nutzlos und verfehlt geblieben ist, indem sie sich weder ein festes Wissen angeeignet noch ein (anderes) geistiges Besitzthum erworben haben.

يا نفس انّما هذه الدنيا دار علم وبحث واختبار للمتأمّلين فتأمّلى يا نفس جميع معانيها وصُوَرها وصنعها وتشكيلاتها المحسوسة السائلة الزائلة الاشخاص واعلمى انّها انّما هى مثالات الصُوَر الحقيقيّة والتشكيلات الخفيّات الابديّة وبالجملة يا نفس انّه ليس فى عالم العقل نوع الّا وشكله ظاهر فى جريان الطبيعة وكذلك كلّ ما هو موجود فى عالم الكون انّما هو دواعٍ[8] ومثالات فلذّاته الكاذبة الزائلة تدلّ على اللذّات الصادقة الدائمة وصورُه المنحلّة[9] الهالكة تدلّ على الصور الباقية الثابتة وان اختلاف[10] جميع ما فى الحسّ وزواله يدلّ على اتّفاق جميع ما فى العقل وبقائه وثباته ‘ فما دمت يا نفس فى عالم الطبيعة فلا تطلبى من[11] لذّة تنشا على محسوس[12] عن غير[13] العلم والتصوّر والتمثّل والبحث والاستكشاف لجميع[14] ما قصدت له من مطالبك واربك لتكتفى بالعودة[15] والرجوع الى التكسّب للعلم ‘

فاذا تشوّقت يا نفس الى اللذّات والسرور الدائم فانزعى لباسك الكدر وتهذّبى من اوزار جسمك وتنقّىْ من الاشياء المخالفة لجوهرك ثمّ صيرى الى عالم

Diese Welt, o Seele, ist für die Betrachtenden eine Stätte des Erkennens, Forschens und Einsammelns von Erfahrungen. Betrachte also alle in ihr enthaltenen Ideen und sinnlichen, in beständigem Flusse begriffenen, individuell vergänglichen Ideenformen, Gemächte und Bildungen, und wisse, dass dies alles nur Sinnbilder der wesenhaften Formen und der übersinnlichen ewigen Bildungen sind. Es giebt, o Seele, in der Welt der Vernunft überhaupt keine Art von Dingen, deren (sinnliches) Abbild nicht im Laufe der Natur zum Vorschein käme, und ebenso sind alle in der Welt des Entstehens (und Vergehens) existirenden Dinge nur Antriebe zu Höherem und Sinnbilder von Ideen; somit weisen ihre trügerischen, vergänglichen Genüsse auf die wahren, unvergänglichen, ihre der Auflösung und Vernichtung unterliegenden Formen auf die beständigen, unwandelbaren, endlich die Nichtübereinstimmung und Vergänglichkeit alles der Sinnenwelt Angehörenden auf die Uebereinstimmung, Beständigkeit und Unwandelbarkeit alles der Welt der Vernunft Angehörenden hin.

So lange du also, o Seele, in der Welt der Natur bist, suche kein sich auf irgend etwas Sinnliches gründendes Vergnügen, welches von etwas anderem ausgeht als vom Erkennen, Vorstellen, Anschauen, Erforschen und Streben nach klarer Einsicht in alle die Dinge, auf welche, als deine Bestrebungsgegenstände und Zielpunkte, du dein Augenmerk gerichtet hast, damit du Genüge finden lernest an der ausschliesslichen Beschränkung auf die Erwerbung des rechten Wissens.

Wenn du dich dann aber, o Seele, nach den unvergänglichen Genüssen und Freuden sehnst, so lege dein schmutziges Kleid ab, entledige dich der Sündenlast deines Leibes und reinige dich von den deiner Substanz widersprechenden

اللذّات الخفيّة والسرور الدائم والبسى حُلَلك الذاتيّة وتصوّرى بصورك الجوهريّة الدائمة الباقية التى كنت مشاهدة تشكيلاتها ومثالاتها وانواعها وانت فى عالم الكون والفساد ؛

فتيقّنى يا نفس جميع ما قد شرحته لك واعقلى له واعلمى يا نفس انّ مهلكات النفس ثلثة اجناس اوّلها الشرك وسائر انواعه والتلذّذ وسائر انواعه والظلم وسائر انواعه ايضا ولجميع هذه الاجناس كلّها اصل واحد وهو حبّ الدنيا فاحذرى يا نفس من الدنيا وأعرضى عنها وانظرى اليها بعين الخائف الوجل منها كالطائر الذى عرف الفخّ المنصوب وفطن له فانحرف عنه وحذره ؛

واعلمى يا نفس انّ تحرّزك من جنس[16] الشرك يذهب بك الى رتبة التوحيد وانّ حذرك من جنس الظلم يذهب بك الى رتبة النور والصفاء وانّ حذرك من جنس التلذّذ يريحك من مقاساة الخوف والحزن والجهل والفقر ؛

فثقى يا نفس بحقيقة هذه المعانى وتيقنيها واعملى بها تحيى وتسلمى من الهلكة ؛

Dingen; dann wende dich hin nach der Welt der übersinnlichen Genüsse und der unvergänglichen Freude, lege die deinem Wesen entsprechenden Gewänder an und bekleide dich mit den deiner Substanz angemessenen, unvergänglichen, unwandelbaren Formen, deren Ab- und Sinnbilder und verschiedene Arten du unmittelbar anschautest, während du in der Welt des Entstehens und Vergehens warst.

Ueberzeuge dich nun, o Seele, von der Wahrheit alles dessen, was ich dir bisher auseinandergesetzt habe, begreife es vollkommen und wisse dann, o Seele, dass die seelenverderbenden Dinge in drei Gattungen zerfallen: 1) die Vielgötterei mit allen ihren Arten, 2) die Genusssucht mit allen ihren Arten, 3) die Ungerechtigkeit, ebenfalls mit allen ihren Arten. Alle diese drei Gattungen insgesammt aber haben eine Wurzel, nämlich die Liebe zur Welt. Hüte dich also, o Seele, vor der Welt, wende dich ab von ihr, und blicke auf sie hin wie auf etwas, das du zu scheuen und zu fürchten hast, gleich jenem Vogel, der, da er den aufgestellten Fallstrick erkannte und wahrnahm, sich vor ihm zurückzog und in Acht nahm.

Wisse ferner, o Seele, dass die Vermeidung aller Arten der Vielgötterei dich zur Vollkommenheitsstufe der Verehrung des einen wahren Gottes und die Vermeidung aller Arten der Ungerechtigkeit zur Vollkommenheitsstufe des Lichtes und der Reinheit hinführen, endlich die Vermeidung der Genusssucht dich von dem mit Furcht, Betrübniss, Thorheit und Bedürftigkeit verbundenen Ungemach erlösen wird.

Verlass dich nun also, o Seele, auf die Wirklichkeit dieser Ideen, überzeuge dich davon und handle danach: so wirst du leben und vor dem Verderben gesichert sein.

يا نفس تأمّلى حكمة مبدع هذه الاشياء واعتبرى بها واعلمى انّ الانسان لم يخلق لمعنى من المعانى الّا للكلّ فكما انّ العنقود العنب يبدوا وهو لا يصلح لشىء مما يراد به[17] ثمّ ترد اليه المادّة السائرة به الى حدّ الحموضة العذبة فيكون حينئذ يصلح لبعض ما يراد منه لا لكلّه ثمّ ترد اليه المادّة السائرة به الى حدّ الكمال فى جميع المعانى التى لها يراد فيكمل حينئذ فكذلك[18] الانسان المحسوس يبدوا الى عالمه وهو لا يصلح لشىء من المعانى التى تراد منه ثمّ ترد اليه المادّة السائرة به الى المعنى الذى به يصلح ان يكون مستعملا لا عالما فاذا ارتاض بهذه المرتبة وردت اليه المادّة الكبرى الكاملة فتجعله حينئذ عالما عاملا فيكمل حينئذ وكذلك الانسان المعقول انّما هو القوّة الآتية فى العضو الواردة من المنىّ الى الرحم ثم حينئذ ترد اليه القوّة المصوّرة التى يمكن ان تكون مصوّرة بتوسّط الاجرام الالهيّة فاذا صار علقا عقد بالقوّة ذا غضب[19] وشهوة ثمّ وردت اليه القوّة الثالثة[20] التامّة المتمّمة التى هى عقل بالفعل فسارت به الى حدّ الكمال

Betrachte, o Seele, die Weisheit des Urhebers der dir vor Augen stehenden Dinge, nimm dir dieselbe zum Beispiel und wisse: der Mensch ist nicht zur Erreichung irgend eines einzelnen Zweckes, sondern zur Erreichung aller geschaffen. Wie nun aber die Weintraube anfänglich noch zu nichts von dem, was ihre Bestimmung bildet, tauglich ist, wie dann der sie bis zum Entwicklungsgrade der Süsssäuerlichkeit bringende Stoff in sie eintritt, worauf sie zur Erfüllung eines Theiles, aber noch nicht der Gesammtheit ihrer Bestimmung tauglich wird, wie endlich der sie bis zum Grade der Vollkommenheit in Beziehung auf alle Zwecke, zu deren Erreichung sie bestimmt ist, bringende Stoff in sie eintritt, worauf sie selbst vollkommen wird: so ist auch der sinnlich wahrnehmbare Mensch anfänglich, wenn er in seine Welt eintritt, zur Erreichung keines der Zwecke, die seine Bestimmung bilden, tauglich; dann tritt in ihn der Stoff ein, welcher ihn bis zu demjenigen Bildungsziele bringt, durch das er tauglich wird, Antrieb und Anweisung zum Handeln zu empfangen, aber noch ohne eigene Einsicht; endlich, wenn er sich auf dieser Stufe gehörig geübt hat, tritt in ihn der höchste vollkommene Stoff ein und macht ihn zu einem eigene Einsicht habenden und danach handelnden Wesen, wodurch er dann vollkommen wird. Ebenso ist der geistige Mensch (anfangs) nichts als die in das Zeugungsglied eintretende, durch den Samen in die Gebärmutter gelangende Kraft; dann tritt die möglicherweise durch Vermittlung der göttlichen (d. h. der Himmels-)Körper bildende Kraft hinzu, und nun, zu einem Embryo geworden, wird er zu einem Wesen mit potentiellem Abwehrungs- und Begehrungsvermögen verdichtet; endlich tritt die dritte, vollkommene und vervollkommnende Kraft hinzu, d. h. thatsächliche Ver-

فحينئذ يكون بجميع[21] اسبابه بالفعل بعد ان كان فى ابتدائه لا بالفعل ولا بالقوّة انتقل الى رتبة العقل والكمال فصار حينئذ عاقلا كاملا مصوّرا متصوّرا ممثّلا متمثّلا ‘

واعلم يا نفس انّ التأمّل لهذه المعانى دليل[22] على لطف حكمة مبدع العالم تقدّست اسماؤه ‘

يا نفس انّ المبدع جلّ اسمه هو كالناطق الفائض بما عنده من المعانى والجواهر العقليّة كلّها مستمعون منه ولكن ليس كلّ المستمعين[23] يفهمون عن المتكلّم بل منهم من يحتاج الى ترجمان يؤدّى اليه ووسيط يتوسّط بين الناطق والسامع وذلك لضعف السامع عن الفهم ومن هو كذلك هو اعجمىّ لا يفهم حاجته الّا بالترجمان المفسّر له حقيقة القول ‘ فلا تكونى يا نفس من الجواهر المحتاجة الى الوسايط فانّ الترجمان ربّما خان فى تعبير الكلام وغيّر القول وحرّفه فاخرجى يا نفس عن رتبة العجوميّة الى رتبة الفصاحة واقتنى يا نفس العلم قبل العمل

nunft, die ihn bis zum Grade der Vollkommenheit bringt, und dann hat er thatsächlich den Gebrauch aller seiner Mittel (zur Erreichung seiner Bestimmung); nachdem dies anfangs weder thatsächlich noch potentiell der Fall war, ist er nun zur Stufe der Vernünftigkeit und Vollkommenheit fortgeschritten und ist somit ein vernünftiges vollkommenes Wesen geworden, welches Vorstellungen und Anschauungen sowohl in Andern als in sich selbst hervorbringt.

Wisse, o Seele, dass die Betrachtung dieser Ideen zur Erkenntniss der tiefen Weisheit des Urhebers der Welt — heilig sind seine Namen! — hinleitet.

Der Urheber (der Welt) — hehr ist sein Name! — ist o Seele, gleichsam der Redende, der die ihm inwohnenden Ideen ausströmen lässt, während alle vernunftbegabten Wesen ihm zuhören; aber nicht alle Zuhörenden verstehen den Sprechenden unmittelbar, sondern einige von ihnen bedürfen eines Dolmetschers, der ihnen das Verständniss beibringt, und eines Vermittlers, der als solcher zwischen dem Redenden und dem Hörenden eintritt, und zwar deswegen, weil der Hörende selbst zum Verstehen zu schwach ist. Ein Solcher aber gleicht dem einer Sprache Unkundigen, der das ihm zu wissen Nöthige nur durch den ihm den wahren Sinn des Gesagten erklärenden Dolmetscher versteht. Sei also, o Seele, nicht eins der Wesen, die solcher Vermittler bedürfen; denn der Dolmetscher ist in der Deutung der gesprochenen Worte manchmal untreu, verändert und verdreht das Gesagte. Darum erhebe dich, o Seele, von jener Stufe der Sprachunkenntniss zur Stufe der Sprachfertigkeit und erwirb dir, o Seele, das Wissen vor dem Handeln und die Kenntniss der Frucht vor dem Pflanzen des

ومعرفة الثمرة قبل غرس الشجرة لتلحقى[21] بالقول الثبوت على العلم قبل العمل
وانّ لك فى ذلك درجة وراحة كبيرة وفائدة عظيمة

الفصل الثالث

يا نفس انّ الاعراض الحالّة فى الجواهر الكثيفة عدمت الاتّفاق وانت الى الاختلاف
والمضادة فتحذّرى منها وانحرفى عنها فهى المعنى اللطيف الذى حُذّرتيه
والخوف الذى خُوّفتيه ؛
يا نفس انت وحيدة وهى متكاثرة وانت متّفقة وهى مختلفة وانت ناصحة وهى
زخاريف[1] وتمويه ومستحيل فانٍ فانحرفى يا نفس عنها واحذرى استعبادها ايّاك
وقطعها بك واخلالاتك لك فلا تخرجى يا نفس عن ذاتك الوحيدة الخفيّة الشريفة
وتتبعى تكاثرها واختلافها ومحالها وخساستها وغدرها[2] فتضلّى وتهلكى ؛
يا نفس حتّى متى انتى فقيرة هاربة من الحسّ[3] الى ضدّه فتارة من الحرّ الى البرد

Baumes, damit du durch das Gesagte (d. h. durch jene richtig verstandene Sprache Gottes) vor dem Handeln die Festigkeit im Wissen erlangest. Das verschaft dir Ehre, hohe Befriedigung und herrlichen Gewinn.

Dritter Abschnitt.

Die den materiellen Substanzen inwohnenden Accidenzen haben nie mit einander übereingestimmt, sondern sind von jeher in Gegensatz zu und in Widerstreit mit einander gewesen. Hüte dich also, o Seele, vor ihnen und wende dich von ihnen ab. Sie sind das immaterielle Ding, vor dem du hiermit gewarnt, und das zu fürchtende Etwas, auf dessen Gefährlichkeit du hiermit aufmerksam gemacht wirst. Du, o Seele, bist einzigartig, sie aber sind vielfältig; du bist mit dir selbst in Uebereinstimmung, sie aber sind mit einander in Widerstreit; du giebst dich wie du bist, sie aber sind eitel Flitter und Gaukelschein, ein vergängliches wechselvolles Ding. Darum, o Seele, wende dich ab von ihnen und hüte dich, von ihnen zur Sclavin gemacht, an der Erreichung deines Zieles gehindert und vielfach geschädigt zu werden. So tritt also, o Seele, nicht aus deiner einzigartigen, übersinnlichen, edeln Wesenheit heraus, um dem vielfältigen, widerspruchsvollen, verkehrten, niedrigen und trügerischen Wesen jener zu folgen, dadurch irre zu gehen und endlich in's Verderben zu gerathen.

Wie lange, o Seele, willst du noch bedürftig sein und von jedweder sinnlichen Empfindung zu ihrem Gegentheile, bald von der Wärme zur Kälte, bald

وتارة من البرد الى الحرّ وتارة من الجوع الى الشبع وتارة من الشبع الى الجوع وكذلك فى سائر الاطعمة والروايح إن اسرفت عليك الحلاوة افتقرت الى الملوحة وإن اسرفت عليك الملوحة افتقرت الى الحموضة وكذلك انت فى جميع المشمومات وجميع ما انت مشاهدة له فى عالم الحسّ فبينما انت فقيرة الى المقتنيات فاذا وصلت الى ذلك اكتسبت الخوف عليها ما دامت معك فاذا فارقتك وفقدتيها فقد زال عنك الخوف واعقبك ذلك أحزانا وغموما فانزعى يا نفس هذا الشىء الذى انت مشاهدة معه لهذه الاشياء والذى انت به واجدة لهذه الامراض والآلام ولا تتأسّفى لمفارقة الاحزان والهموم والخوف والفقر ولا تكرهى مواصلة الغنا والامن والسرور فانّه من آثر الفقر على الغنا والخوف على الامن والذلّ على العز كان جاهلا ومن جهل ضلّ[4] ومن ضلّ[5] هلك٬

يا نفس تيقّنى انّك قد برزت عن[6] اصل انت فرعه وانّ الفرع وإن جرى الى غاية فى البعد عن اصله فإنّ بينه وبينه وصلة ورباطا وبهذه[7] الوصلة والمرابطة

von der Kälte zur Wärme, bald vom Hunger zur Sättigung, bald von der Sättigung zum Hunger fliehen? Und ebenso hinsichtlich aller Speisen und Gerüche: wird dir der Süssigkeit zu viel, so bedarfst du der Salzigkeit; wird dir der Salzigkeit zu viel, so bedarfst du der Säure; und ebenso verhältst du dich zu allem Riechbaren und überhaupt Allem, was du in der Welt der sinnlichen Wahrnehmung durch die Sinne empfindest. Während du nun der Gegenstände äussern Erwerbes bedürftig bist, bekommst du, wenn du in deren Besitz gelangst, zugleich für so lange, als du sie behältst, die Furcht sie wieder zu verlieren mit in den Kauf; verlassen sie dich aber und hast du sie nicht mehr, so weicht zwar jene Furcht von dir, dafür aber hat der erlittene Verlust Betrübniss und Kummer für dich zur Folge. Thue also, o Seele, dieses (körperliche) Etwas von dir, mit dem vereinigt du jene Dinge wahrnimmst und durch das du jene krankhaften und schmerzlichen Affectionen empfindest. Bedaure aber nicht die Trennung von Betrübniss, Sorge, Furcht und Bedürftigkeit, und scheue nicht die Verbindung mit Selbstgenugsamkeit, Furchtlosigkeit und Fröhlichkeit; denn wer die Bedürftigkeit der Selbstgenugsamkeit, die Furcht der Furchtlosigkeit, die Niedrigkeit der Erhabenheit vorzieht, der ist thöricht; wer aber thöricht ist, der geht irre: wer aber irre geht, der geräth in's Verderben.

Ueberzeuge dich, o Seele, davon, dass du einem Wurzelstamme entsprossen und ein Zweig davon bist. Kommt nun aber der Zweig im Fortwachsen auch noch so weit von seinem Wurzelstamme ab, so besteht zwischen diesem und jenem doch ein Zusammenhang und eine Verbindung, und vermöge dieses Zusammenhanges und dieser Verbindung zieht jeder Zweig aus seinem Wurzelstamme

يستمدّ كلّ فرع من اصله كالشجرة المثمرة فإن بعدت عن اصلها المبتدى[8] لـهـا فانّ بينها وبينه اتّصالا ذاتيّا به يكون استمدادها منه ولو عدمت ذلك الاتّصال بأن يقطع بينهما قاطع ممّا هو سواها لحال بين الاصل والفرع واوجب قطع المادّة عن الفرع ففسد فى الحال وتلف ،

فتبصّرى يا نفس هذه وتيقّنيها واعلمى انّك راجعة الى مبدئك الذى هو اصلـك فاحذرى من اوساخ آلاتك المبطئة بك عن سرعة الرجوع الى عالمك واصلك ،

يا نفس هذا عالم الطبيعة وهو[9] محلّ الفقر والخوف والذلّ والحزن وهذا عالم العقل وهو محلّ الغنا والامن والعزّ والسرور وقد شاهدتيهما جميعا وشافهتيهما وسكنتيهما فتخيّرى[10] على علم وخبرة اللبوث فى ايّهما شئت غير مدفوعة ولا ممنوعة واعلمى انّ من[11] الممتنع ان يكون انسان[12] فقيرا غنيّا خائفا آمنا عزيزا ذليلا مسرورا حزينا وإن كان هذا هكذا فلذلك لا يمكن ان يجمع الانسان حبّ الدنيا وحبّ الآخرة بل ذلك من باب الممتنع اشدّ الامتناع ،

Nahrung. So der Fruchtbaum: wächst er auch über seinen Wurzelstamm, der seinen Ausgangspunkt bildet, weit hinaus, so besteht doch zwischen jenem und diesem ein wesentlicher Zusammenhang, vermöge dessen jener aus diesem seine Nahrung zieht; verlöre der Baum diese Verbindung dadurch, dass irgend etwas von ihm Verschiedenes beide von einander trennte, so würde dieser trennende Gegenstand, indem er den Zusammenhang zwischen dem Wurzelstamme und der Krone aufhöbe, dieser nothwendig den Nahrungsstoff entziehen, sie aber dadurch sofort verkümmern und eingehen.

Fasse dies also, o Seele, wohl in's Auge, überzeuge dich davon und erkenne, dass du zu deinem Urheber, der dein Wurzelstamm ist, zurückkehrst. Darum hüte dich vor dem Schmutze deiner (körperlichen) Organe, welche dich aufhalten und an schneller Rückkehr zu deiner Welt und deinem Wurzelstamme hindern.

Hier, o Seele, ist die Welt der Natur, der Sitz der Bedürftigkeit, der Furcht, der Niedrigkeit und der Betrübniss; dort die Welt der Vernunft, der Sitz der Selbstgenugsamkeit, der Furchtlosigkeit, der Erhabenheit und der Fröhlichkeit. Du hast sie beide geschaut, unmittelbar kennen gelernt und bewohnt: wähle nun also auf Grund von Wissen und Erfahrung, ohne Zurückweisung und Verweigerung befürchten zu müssen, in welcher von beiden du bleibend wohnen willst, und erkenne, dass der Mensch unmöglich zugleich bedürftig und selbstgenugsam, fürchtend und furchtlos, niedrig und erhaben, betrübt und fröhlich sein, also, wenn dem so ist, auch nicht die Liebe zu dieser mit der zu jener Welt vereinigen kann, sondern dass dies zur Klasse der durchaus unmöglichen Dinge gehört.

يا نفس انّه من طرح سلاحه وكفّ نفسه واستسلم لعدوّه وجب اسره ومن قاتل بسلاحه وحمى نفسه ولم يستسلم وجب قتله[13] وأيّ نفس وردت الى عالم الطبيعة فلا بدّ لها ان تسلك احدى هاتين[14] الحالتين إمّا القتل وإمّا الاسر فمن اختار الاسر فقد اختار طول العذاب وهو انّ استعمال ذلك يؤدّى الى العبوديّة ومن اختار القتل مات عزيزا وكان موته حياة واستراح من الاسر وهوانه وذلّه ؛

يا نفس متى نويت ترك الافعال الخسيسة الدنيّة فاقصدى اصلها ونبعتها واجتنبيه وهو حبّ الدنيا ومتى نويت الافعال الشريفة الالهيّة فاقصدى اصلها فاغرسيه وربّيه وهو الزهد فى الدنيا وليكن فعل ذلك بريّا من النفاق والتمريض والتمويه والاستشراك ؛

يا نفس لا يخرج بك شدّة الحذر وافراطه الى حدّ الجبن فتعدمى الشجاعة وشرفها وتكتسبى الدناءة وخساستها واعلمى انّ كلّ شىء غير[15] مستمدّ فهو ذات وانّ كلّ غير ذات محتاج الى المادّة له فتيقّنى هذا يا نفس فانّ لك تحته راحة كبيرة وفائدة عظيمة ؛

Wer, o Seele, seine Waffen wegwirft, sich der Gegenwehr begiebt und dem Feinde überliefert, verfällt der Gefangenschaft; wer hingegen mit seinen Waffen kämpft, sich vertheidigt und nicht ergiebt, verfällt dem Tode. Jedwede Seele nun, die in die Welt der Natur herabkommt, muss nothwendig auf Eins von diesen beiden eingehen: entweder sich tödten, oder sich gefangen nehmen lassen. Wer das Letztere wählt, der wählt damit zugleich lange Pein, indem die Annahme davon zur Sklaverei führt; wer hingegen das Erstere wählt, der stirbt unerniedrigt, sein Tod ist Leben und er selbst befreit von Gefangenschaft und der damit verbundenen Demüthigung und Erniedrigung.

Wenn du, o Seele, darauf ausgehst, gemeine und unwürdige Handlungen zu meiden, so fasse unmittelbar ihre Wurzel und Quelle in's Auge und halte dich fern von ihr, — dies aber ist die Liebe zur Welt; und wenn du darauf ausgehst, edle und göttliche Handlungen zu üben, so fasse gleichfalls ihre Wurzel in's Auge, pflanze und pflege sie, — dies aber ist die Abneigung gegen die Welt. Und die Ausübung hiervon sei frei von Heuchelei, Schlaffheit, Gaukelschein und Zweiächselei.

Lass dich jedoch, o Seele, nicht von allzu grosser und übermässiger Vorsicht zur Feigheit verleiten, wodurch die Tapferkeit und ihre Ehre dir verloren gehen, dagegen die Selbsterniedrigung und ihre Unehre dir zufallen würde. Wisse ferner, dass Alles, was nicht aus der Materie Nahrung zieht, reines Wesen ist, dass hingegen Alles, was nicht reines Wesen ist, der ihm Nahrung zuführenden Materie bedarf. Ueberzeuge dich also, o Seele, hiervon; denn darunter liegt für dich hohe Befriedigung und herrlicher Gewinn verborgen.

يا نفس تمسّكى بالتدبير الجزءىّ على حسب الامكان وان تدافعت بك الامور الى جهات التدبير الكلّىّ فارْضَىْ بذلك واطمأنّى اليه واعلمى ان بذلك يسقط عنك مؤونة ثقل الاهتمام والتكلّف كرجل تكلّف مصباحا يستضىء به طول الليل وظلمته فلمّا طلعت الشمس استغنى عن المصباح وزال عنه ثقل التكلّف؛

يا نفس لا تعتبرى بدنيّات الامور وخسايسها فيلزمك العادة طبعا مخالفا لطبعك فتعدمى الانصباب اليه[16] والرجوع الى وطنك واعلمى انّ مبدع الاشياء جلّ وعلا هو اشرف الاشياء كلّها فاعتبرى بشرايف[17] الاشياء لتقتربى من بارئك بطريق المجانسة واعلمى انّ شرايف الاشياء منضافة الى شرايفها وانّ خسايس الاشياء منضافة الى خسايسها؛

يا نفس تطالبين بالاستقرار وانت فى عالم الكون فانّ الزقّ ما دام على ظهر الماء فلا قرار ولا طمأنينة[18] وان استقرّ وقتًا ما[19] فانّ ذلك بالعرض ثمّ يعود الماء الى اضطرابه وتموّجه وانّما يستقرّ ذلك الزقّ اذا خرج من الماء واعيد[20] على الارض التى هى نبعته واصله المشاكلة له[21] بالكثافة والثقل فحينئذ يستقرّ به القرار

Halte dich, o Seele. soweit als möglich an das partielle Verfahren; wenn dich aber der Lauf der Dinge nach und nach zu dem universellen Verfahren hintreibt, so lass dir das gern gefallen. gieb dich demselben vertrauensvoll hin und wisse, dass dir dadurch die beschwerliche Last der Sorge und Mühe abgenommen wird, wie einem Manne, der sich viel Mühe mit einer Lampe gab. um die finstere Nacht über an ihrem Lichte zu sehen, als aber die Sonne aufging, der Lampe nicht mehr bedurfte und jener lästigen Mühwaltung überhoben war.

Nimm dir, o Seele, nicht das Unwürdige und Gemeine zum Beispiel; die Gewöhnung daran würde dir endlich als eine deiner eigenen entgegengesetzte Natur anhaften, hierdurch aber dir selbst der starke Trieb zum Anschluss an deine Natur und zur Zurückkehr in deine Heimath verloren gehen. Wisse. dass der hehre und hohe Urheber der Dinge selbst das edelste aller Dinge ist; nimm dir also die edeln Dinge zum Beispiel, um dich dadurch auf dem Wege der Wahlverwandtschaft deinem Schöpfer anzunähern, und wisse, dass sich das Edle an das Edle, das Gemeine aber an das Gemeine anschliesst.

Man stellt, o Seele. die Anforderung an dich, Stetigkeit zu gewinnen. während du in der Welt des Entstehens (und Vergehens) bist. Nun hat aber ein Schlauch, solange er sich auf der Oberfläche des Wassers befindet. weder Stetigkeit noch Ruhe, und wenn er einmal fest liegt. so ist das bloss accidentell: das Wasser wird dann wieder unruhig und schwankt wie zuvor. Erst dann gewinnt jener Schlauch Stetigkeit. wenn er aus dem Wasser heraus kommt und wieder auf das Land gebracht wird, welches seine Quelle und Wurzel, ihm an Dichtigkeit und Schwere gleichartig ist. Dann erst. gewinnt er rechte Stetigkeit.

كذلك النفس ما دامت فى جريان الطبيعة فلا قرار لها ولا راحة ولا طمأنينة[22] لإتعابه[23] ايّاها وخذلانه لها وقطعه بها فاذا عادت النفس الى نبعها وأصلها استقرّت وظفرت بالراحة واستراحت من شقاء الغربة وذلّها ؛

الفصل الرابع

يا نفس انّ عالم الطبيعة صفو وكدر فتجرّعى كدره قبل صفوه فانّه هكذى ينبغى ان تكون السياسة واعلمى انّ شرب الصفو بعد الكدر اخيرٌ من شرب الكدر بعد الصفو فلا تعترى تقولى اين[1] فى عالم الطبيعة صفو يوجد وأىّ صفو يوجد فيه وهو اكدر من كلّ كدر واثقل من كلّ ثقل وانّما ضربت لك ذلك مثلا ،

فان اردتى الشىء الصافى الهنىّ فاطلبيه فى غير عالم الكون والفساد فانّك ان طلبتيه فى معدنه وجدتيه وان طلبتيه فى غير معدنه عدمتيه وان انت عدمت[2] طلبتك وفاتك اربك اقترنت[3] بك الاحزان والفقر واعقبك ذلك مرضا يؤدّيك الى الموت عن[4] العيش العقلىّ والحياة الدائمة ،

So auch die Seele: so lange sie in der Strömung der Natur bleibt, hat sie keine Stetigkeit und weder Ruhe noch Rast, weil jene Strömung sie abmattet, hülflos fortreisst und an der Erreichung ihres Zieles hindert; kehrt die Seele aber zu ihrer Quelle und Wurzel zurück, so gewinnt sie Stetigkeit, erlangt Ruhe und rastet von dem Elende und der Erniedrigung ihrer Wanderschaft in der Fremde.

Vierter Abschnitt.

Die Welt der Natur, o Seele, besteht aus Reinem und Unreinem; darum schlürfe das Unreine in ihr vor dem Reinen hinunter, denn so muss man sich im Leben verhalten; und wisse, dass es besser ist, das Reine nach dem Unreinen, als das Unreine nach dem Reinen zu trinken. Lass dir also nicht beigehen zu sagen: „Wo ist in der Welt der Natur etwas Reines zu finden? Und was ist Reines in ihr zu finden? Sie ist ja unreiner als alles Unreine und lästiger als alles Lästige!" Hiermit habe ich dir aber nur ein Sinnbild aufstellen wollen.

Verlangst du nun nach dem unvermischten, seelengedeihlichen Reinen, so suche es anderswo als in der Welt des Entstehens und Vergehens. Denn wenn du es da suchst, wo es ursprünglich gegeben ist, so findest du es; suchst du es hingegen anderswo, so findest du es nicht; findest du aber nicht was du suchst und entgeht dir was du begehrst, so überkommt dich Betrübniss aller Art und Bedürftigkeit; dies aber hat wiederum für dich (inneres) Siechthum zur Folge, welches dich dahin bringt, dass du dem geistigen Wohlsein und dem ewigen Leben abstirbst (d. h. zu beiden unfähig wirst).

يا نفس انّ هذا المركب الذى قد ركبتيه فى هذا البحر العظيم انّما هو من مياه تجمد وبالعرض تركب فيوشك ان تطلع عليه الشمس فينحلّ فى عنصره ويتركك جالسة على وجه الماء وان امكنك الجلوس والّا[5] تطلبين مركبا ولا مركب الّا ما اكتسبتيه من حركة السباحة وحسن التهدّى ‘

يا نفس انّ الماء الصافى النقىّ[6] يؤدّى الى البصر سائر ما فى ذاته فاذا شابه الكدر والوسخ حجب البصر عن ادراك سراير الاشياء المستكنّة فيه وكذلك نور الشمس اذا اشرق على الاشياء كان البصر مدركا لها بالحقيقة فاذا عرض فيه البخارات و الدخان والغبار حيل بين[7] البصر وبين[8] ادراكه تلك الاشياء وكذلك انوار العقل اللطيفة الشريفة اذا امتزجت بالاشياء الجلفة[9] الكثيفة المظلمة كدّرتها وعاقتها عن ادراك صافى ذاتها من الصور والاشكال واعدمتها التصوّر العقلىّ فحينئذ تبقى النفس فقيرة من مقتنياتها جاهلة بمعلوماتها عادمة حسن التهدّى الى طريق نجاتها ‘

Dieses Fahrzeug, o Seele, auf welchem du inmitten dieses gewaltigen Meeres fährst, besteht aus nichts als gefrorenen Wassertheilen und dient nur accidentell zum Fahren darauf. Bald aber wird die Sonne darüber aufgehen: dann wird es sich in seinen Grundstoff auflösen und dich auf der Oberfläche des Wassers sitzend zurücklassen. Kannst du in dieser Stellung bleiben, nun wohl! Wo nicht, so wirst du ein andres Beförderungsmittel zu suchen haben; da wird es aber kein anderes geben als zwei Dinge, welche du dir zu eigen gemacht haben musst: die Kunst dich schwimmend fortzubewegen und die rechte Kenntniss der einzuhaltenden Richtung.

Das lautere, reine Wasser, o Seele, lässt Alles, was in ihm selbst ist, vor das Auge treten; sind ihm aber Unreinigkeiten und Schmutztheile beigemischt, so hindert dies das Auge, die sich in ihm bergenden geheimen Dinge wahrzunehmen. Eben so das Sonnenlicht: wenn es die Dinge voll bescheint, nimmt das Auge dieselben wahr wie sie wirklich sind; treten aber Dünste, Rauch und Staub vor dasselbe, so wird dem Auge die Wahrnehmung jener Dinge unmöglich gemacht. So nun auch die immateriellen edeln Lichtstrahlen der Vernunft: vermischen sie sich mit den grobmateriellen dunkeln Dingen, so werden sie durch diese verunreinigt, die Vernunft wird an der Wahrnehmung der in ihr selbst gegebenen reinen Formen und Gestalten gehindert und ihres natürlichen Vorstellungsvermögens beraubt; dann aber ist die Seele nicht mehr im Stande, das von ihr zu Erwerbende zu erwerben, das von ihr zu Erkennende zu erkennen und die rechte Kenntniss von der zur Auffindung ihres Heilsweges einzuhaltenden Richtung zu erlangen.

يا نفس ليس الزهد فى الدنيا ترك ترويقها واصلاحها مع الرضا بالمقام فيها وانّما الزهد التامّ الرضا بالتحوّل عنها والاستشراف الى النقلة منها وكذلك يا نفس ليس الزهد فى عالم الطبيعة ترك لذّاته وشهواته مع الرضا بالمقام فيه وانّما الزهد فيه بالحقيقة شدّة الشوق الى مفارقته والراحة منه ومن معاندته ومصايبه وإخلافه وظلمته فينبغى لك يا نفس ان تعتقدى الشوق الى الموت الطبيعىّ والرضا به وتحاذرى الفشل عنه فبالخوف منه تكون الهلكة وبالشوق اليه تكون السلامة اوليس تعلمى يا نفس ان بالموت الطبيعىّ تنتقلين من الضيق الى السعة ومن الفقر الى الغنا ومن الحزن الى السرور ومن الخوف الى الامن ومن التعب الى الراحة ومن الالم الى اللذّة ومن المرض الى الصحّة ومن الظلمة الى النور ولا تتأسّفى يا نفس على ان تسلبى حُلَل الشرّ[10] والنفاق وتلبسى حُلَل الخير والبقاء مع تيقّنك حقيقة ذلك ومشاهدتك ايّاه ومشاهدتك له بذاتك الفاردة الوحيدة؛

Die Abneigung gegen diese Welt besteht, o Seele, nicht darin, dass man auf angenehme und vortheilhafte Gestaltung des Lebens in ihr verzichtet, dabei aber doch fortwährend Lust hat, länger in ihr zu weilen, sondern die vollkommene Abneigung gegen die Welt besteht darin, dass man Lust hat, von ihr abzuscheiden und sehnsuchtsvoll der Auswanderung aus ihr entgegensieht. Ebenso, o Seele, besteht die Abneigung gegen die Welt der Natur nicht darin, dass man auf ihre Genüsse und Lüste verzichtet, dabei aber doch Lust hat, länger in ihr zu weilen, sondern die wahre Abneigung gegen dieselbe besteht in dem heftigen Verlangen, sie zu verlassen und vor ihr und ihrer Widerspenstigkeit, ihren Schicksalsschlägen, ihrer Unzuverlässigkeit und ihrer Finsterniss Ruhe zu haben. Du musst also, o Seele, das Verlangen nach dem physischen Tode und die Lust dazu in dir befestigen und dich gegen die Verzagtheit davor verwahren; denn aus der Furcht davor kommt das Verderben, aus dem Verlangen danach aber das Heil. Weisst du nicht, o Seele, dass du durch den physischen Tod vom Drangsal zum Behagen, von der Bedürftigkeit zum Genughaben, von der Betrübniss zur Fröhlichkeit, von der Furcht zur Furchtlosigkeit, vom Mühsal zur Ruhe, vom Schmerze zur Lust, vom Siechthum zur Gesundheit, von der Finsterniss zum Lichte übergehst? Und bedaure es nicht, o Seele, dass du dadurch des Bösen und Täuschenden entkleidet und mit dem Guten und Beständigen bekleidet wirst, wobei du dich zugleich von der Wahrheit jener Dinge überzeugen und sie mit deinem einfachen, einzigartigen Wesen unmittelbar schauen und erkennen wirst.

يا نفس تطلبين الاخوان والصحابة فى عالم الكون وقد علمت انّ ذلك من جنس الممتنع انّما يوجد ذلك فى عالم الروحانيّين لانفراد ذواتهم وصفاتها فإن احببت ذلك فصيرى الى هناك لتظفرى بمطلوباتك ولا تطلبى من عالم الكون ما ليس فيه لانّ سكّانه اسرى ومماليك وأىّ اخوّة لأسير وأىّ عهد لمملوك فتيقّنى ذلك واعملى عليه واعتقديه ٬

يا نفس ما اشدّ مفارقة الاحباب واشدّ من ذلك محبّة كلّ مفارق ٠

يا نفس انّ اهل الدنيا مظلومون ظالمون مغرورون غارّون من ذلك انّهم يستقبلون النفس الواردة الى دار الهموم والاحزان بالطرب والسرور ويشيّعونها اذا صدرت عنها بالبكاء والعويل وكفى بهذا يا نفس ظلمًا ومخالفةً للحقّ والعدل ٬

يا نفس تيقّنى وتفهّمى بالاستقراء والتأمّل واعلمى انّ اربعة اشياء هى السبب فى هلاك النفس لا محالة الجهل والحزن والفقر والخوف فاعلمى يا نفس انّ من بحث عن العلم عدم الجهل والحزن ومن عفّ عن الشهوات عدم الفقر ومن تشوّق الى الموت الطبيعىّ ورضى به عدم الخوف ٬

Du suchst, o Seele, in der Welt des Entstehens (und Vergehens) Freunde und Genossen zu finden, und weisst doch, dass dies ein Ding der Unmöglichkeit ist. Was du suchst, findet sich nur in der Welt der geistigen Wesen, weil ihr Wesen selbst einfach und rein ist. Verlangst du also danach, so wende dich, um dem Begehr zu erlangen, dorthin und fordere nicht von der Welt des Entstehens (und Vergehens) was nicht in ihr zu finden ist. Denn ihre Bewohner sind Gefangene und Sklaven; welche Freundschaft aber lässt sich von einem Gefangenen, welche Treue von einem Sklaven erwarten? Davon überzeuge dich, handle danach und halte dich fest daran.

Gar schlimm ist es, o Seele, sich von wahren Freunden trennen zu müssen; aber schlimmer, allerhand Freunde zu haben, die sich selbst von uns trennen.

Die Bewohner dieser Welt, o Seele, leiden und üben Unrecht und Täuschung. So empfangen sie die in den Wohnsitz der Sorgen und Kümmernisse herabgekommene Seele mit Freudenbezeugungen und Fröhlichkeit; wenn sie aber daraus wieder zurückkehrt, so geben sie ihr Weinen und Heulen zum Geleite. Daran, o Seele, hast du ein genügendes Beispiel von Unrecht und Widerstreit gegen Wahrheit und Gerechtigkeit.

Ueberzeuge dich, o Seele, durch fortgesetzte Betrachtung der Dinge, siehe ein und erkenne, dass vier Dinge unvermeidlich die Ursache des Verderbens der Seele sind: die Unwissenheit, die Bekümmerniss, die Bedürftigkeit und die Furcht. Erkenne dann, o Seele, dass, wer forschend nach dem Wissen strebt, die Unwissenheit und Bekümmerniss, wer sich von den Lüsten rein hält, die Bedürftigkeit, wer sich nach dem physischen Tode sehnt und ihn gern empfängt, die Furcht von sich thut.

يا نفس انّ الجاهل لا يعلم لشيء حقيقة البتّة والمقتنى الاشياء الخارجة عنه حزين طول دهره وطالب الشهوات الحيوانيّة فقير ابدا والخائف من الموت الطبيعىّ قد عدم حلاوة الامن فهل يكون اشقى من نفس جاهلة حزينة فقيرة خائفة ،

يا نفس انّه لو تقرّرت لك رتبة الصبر على مضض العدم السائر بك الى حدّ الانفصال من الطبيعة لعدمتِ الخوف مع الفقر جميعا فتدرّعى يا نفس الصبر ولا تجمعى مع الحزن الغربة خوفا وفقرا فتهلكى ،

يا نفس انّ الحياة تحت الصبر والثبات عزٌّ والموت تحت الهزيمة[11] والفشل ذلٌّ ،

يا نفس القتل انّما هو ساعة تنقضى[12] ومقاساة ذلّ الاسر حال يطول فارضى بالقتل فى الطبيعة ولا ترضى بالاسر فانّ القتل فى الطبيعة هو الحياة الدائمة وانّ الاسر فى الطبيعة هو الموت ،

يا نفس هذه رُتب ثلاث فكونى على اشرفها واجملها فأدناها رتبة عالم غير عامل

Der Unwissende, o Seele, kennt durchaus nicht das wahre Wesen irgend eines Dinges; der, welcher nicht zu seinem Wesen gehörende Dinge erwirbt, unterliegt sein Lebelang der Bekümmerniss; der, welcher nach thierischen Lüsten trachtet, ist immerfort bedürftig; der, welcher sich vor dem physischen Tode fürchtet, beraubt sich hierdurch des Genusses der Furchtlosigkeit. Kann es nun aber ein unseligeres Wesen geben, als eine unwissende, kummervolle, bedürftige und furchterfüllte Seele?

Könntest du dir aber, o Seele, die Vollkommenheitsstufe sichern, dass du den Schmerz der Daseinsentäusserung, welche dich zur Trennung von der Welt der Natur führt, standhaft ertrügest, so würdest du dich zugleich sowohl der Furcht als der Bedürftigkeit entäussern. Lege darum, o Seele, den Panzer der Standhaftigkeit an und lass nicht zu der Betrübniss über die Entfernung von der Heimath noch Furcht und Bedürftigkeit hinzukommen, wodurch du in's Verderben gerathen würdest.

Rühmlich ist es, o Seele, das Leben mit Standhaftigkeit und Festigkeit zu ertragen; schmachvoll, den Tod mit der Niedergeschlagenheit und Verzagtheit eines Besiegten zu erleiden.

Getödtet werden, o Seele, — das ist eine rasch zu Ende gehende Spanne Zeit: aber die Schmach der Gefangenschaft ertragen, — dass ist ein lang dauernder Zustand. Erleide also gern den Tod in der Welt der Natur, aber nicht die Gefangenschaft; denn jener Tod ist das ewige Leben, diese Gefangenschaft aber der wahre Tod.

Hier sind, o Seele, drei Stufen; — stelle dich auf die höchste und schönste von ihnen! Die niedrigste ist die eines Menschen, der da weiss und nicht thut:

وهو كرجل ذى سلاح لا شجاعة له وما عسى يصنع الجبان بالسلاح والرتبة الثانية رجل عامل غير عالم وهو كرجل شجاع لا سلاح له فكيف يلتقى عدوّه من لا سلاح له غير ان الشجاع على سلاح اقدر من الجبان على الشجاعة وكذلك عامل غير عالم اشرف من عالم غير عامل والرتبة الثالثة رجل عالم عامل فهو رجل ذو شجاعة وسلاح وهذه ينبغى ان تكون هى الرتبة الشريفة '

يا نفس انّ القمر ينير ما ورد اليه نور الشمس فاذا عرض له ان يَحُول[13] بينهما ظلّ الارض انكسف واظلم فكذلك النفس نيّرة مضيئة ما ورد اليها نور العقل فاذا توسّطت اسباب الدم والبلغم والمرة بينهما عدمت النفس نورها فانكسفت واظلمت وكما انّه ما دامت الارض فى وسط العالم لن يعدم القمر الكسوف كذلك النفس ما دامت ملازمة الطبيعة لن تعدم الظلمة والاذا فقد تبيّن من هذا الشرح انّ[14] راحة النفس فى مفارقتها عالم الطبيعة والتحوّل عن هذه الدنيا عاجلا '

dieser gleicht einem Bewaffneten ohne Tapferkeit; was könnte aber der Feige mit den Waffen ausrichten? Die zweite Stufe ist die eines Menschen, der da thut und nicht weiss: dieser gleicht einem Tapfern ohne Waffen; wie soll aber ein Unbewaffneter seinem Feinde entgegentreten? Jedoch kann der Tapfere leichter Waffen, als der Feige Muth erlangen, und so steht auch der, welcher thut und nicht weiss, höher als der, welcher weiss und nicht thut. Die dritte Stufe endlich ist die eines Menschen, der da weiss und thut: dieser gleicht einem Tapfern und zugleich Bewaffneten, und diese Stufe muss als die höchste (schlechthin hohe) gelten.

Der Mond, o Seele, erscheint leuchtend so lange das Licht der Sonne auf ihn fällt; tritt aber accidentell der Schatten der Erde zwischen beide, so verliert er sein Licht und erscheint finster. So ist auch die Seele licht- und glanzvoll, so lange das Licht der Vernunft auf sie fällt; treten aber Blut, Schleim und Galle als Mittelursachen hemmend zwischen beide, so verliert die Seele ihr Licht und erscheint finster. Und wie, so lange die Erde im Mittelpunkte der Welt steht, der Mond nie von Verfinsterung frei bleiben wird, so wird auch die Seele, so lange sie an der Welt der Natur haftet, nie von Verfinsterung und Schädigung befreit sein. Es ergiebt sich somit aus dieser Darlegung, dass die Seele nur dadurch Ruhe findet, dass sie die Welt der Natur verlässt und aus dem Leben hienieden schleunig wieder abscheidet.

الفصل الخامس

يا نفس انّ العقل ليس هو شيئًا غير التصوّر والتمثّل وأىّ نفس عدمت التصوّر والتمثّل فقدت ذاتها ومن فقد ذاته فهو ميّت ؛

يا نفس انّ التصوّر والتمثّل هو العقل وهو الحياة الدائمة والتلذّذ والنعيم هو الموت الدائم فلا تؤثرى مقارنة الموت الدائم على مزايلة الحياة الدائمة[1] فتهلكى ؛

يا نفس ما بال سائر الجواهر الطبيعيّة غير العاقلة متحرّكةً بالطبع الى عناصرها ومواضعها إلّا حِظَةً بها وبحقّ انّ كلّ جوهر انّما شرفه وعزّه يكون[2] محطّه ومحلّه ؛

يا نفس اليس سائر ما يتكوّن من التراب كالحجارة وغيرها يرجع منحلّا الى التراب الذى هو اصلها ونبعتها حتّى انّه لو أُخذ جزء من الارض فعُلى به على وجه الارض ثمّ خُلّى سبيله لعاد[3] مسرعا بحركته الطبيعيّة الى عنصره وأصله وكذلك سائر المياه تراها ابدا متحرّكة بالطبع ذاهبة مجتازة الى عنصرها الاعظم ما لم يَعُقْها عائق

Fünfter Abschnitt.

Die (thatsächliche) Vernunft, o Seele, ist nichts andres als das Bilden von Vorstellungen und Anschauungen. Jede Seele, die sich des Bildens von Vorstellungen und Anschauungen begiebt, verliert damit sich selbst; wer aber sich selbst verliert, der ist todt.

Das Bilden von Vorstellungen und Anschauungen, o Seele, ist die (thatsächliche) Vernunft, und diese ist das ewige Leben, der Genuss von Vergnügungen und Wohlleben aber der ewige Tod. Hüte dich also, dich lieber dem ewigen Tode zu ergeben und dadurch in's Verderben zu gerathen, als dich des ewigen Lebens zu befleissigen.

Aus welchem andern Grunde, o Seele, streben alle physischen vernunftlosen Substanzen von Natur nach ihren Grundstoffen und Ursitzen hin, als weil ihnen da ganz wohl ist? Ja gewiss, für jede Substanz ist der Sitz ihres höchsten und mächtigsten Waltens zugleich das Endziel ihrer Bewegung und ihr eigentlicher Wohnsitz.

Kehrt nicht, o Seele, Alles was aus der Erde entspringt, wie Steine und andere Dinge, durch Auflösung zu seiner Wurzel und Quelle, der Erde, zurück? Ja sogar, wenn man etwa ein Erdtheilchen nimmt und hoch über die Erdoberfläche emporhebt, dann aber wieder sich selbst überlässt, kehrt dasselbe durch seine natürliche Bewegung schnell wieder zu seinem Grund- und Urstoff zurück. Ebenso sieht man alle Gewässer, insofern sie durch nichts gehemmt werden, durch ihre Selbstbewegung von Natur immer zu ihrem Hauptgrundstoff hinziehen

كسائر العيون التى تنضاف الى الانهار وسائر الانهار التى تنضاف ابدا الى البحر الذى هو عنصر الماء[1] وكذلك كلّ شى، ممّا سوا ذلك كسيلان النار الى العلو راجعا الى عنصره وكسيلان الهواء علوا راجعا الى عنصره فاذا كانت هذه الاشياء التى ليس لها عقل ولا تمييز وانّما حركتها حركة هيام تطبع به يتحرّك[2] كلّ شى، منها الى حيث شرفه وعزّه وقوّته ويأبى الغربة والبعد عن وطنه ومحلّه فما بالك انت يا نفس وانت ذات العقل والتمييز تأبين الرجوع الى وطنك وعنصرك الذى فيه شرفك وعزّك وتكرهين ذلك وتحبّين البعد عن اصلك ونبعتك وتختارين اللبوث فى الارض الغريبة ومقاساة الذلّ والهوان فيا ليت شعرى اتختارين ذلك بالطبع ام بالعقل فان كان ذلك بالطبع فساوِى الطبيعة فى افعالها بالطبع ورجوعها ابدا الى عناصرها وان كان هذا منك بالعقل والتمييز فكيف يجوز للعاقل المميّز ان يختار الغربة على الوطن ومحلّ الخساسة على محلّ الشرف ومقاساة الذلّ والهوان على الراحة والعزّ والكرامة ومن حصل على هذه الرتبة فتبيّن انّه لا يعدّ فى

und vordringen; so alle Quellen, die sich mit den Flüssen, und alle Flüsse, die sich zuletzt immer mit dem Meere, welches der Grundstoff des Wassers ist, vereinigen. Und ebenso jedes andere Ding ausser den genannten; wie das Feuer und die Luft beide, zu ihrem Grundstoff zurückkehrend, beständig nach oben gehen. Wenn nun von diesen Dingen, die weder Vernunft noch Urtheilskraft haben und deren Bewegung nur aus dem eine Thierheerde in Bewegung setzenden blinden Triebe entspringt, doch ein jedes durch diesen Trieb sich dahin bewegt, wo es am höchsten, mächtigsten und kräftigsten waltet, und sich gegen die Entfremdung und Entfernung von seiner Heimath und seinem eigentlichen Wohnsitze sträubt: warum sträubst du dich, o Seele, die du Vernunft und Urtheilskraft besitzest, gegen die Rückkehr zu deiner Heimath und deinem Grundstoff, wo du am höchsten und mächtigsten waltest, empfindest Widerwillen dagegen, möchtest gern von deiner Wurzel und Quelle entfernt bleiben und lieber stets im fremden Lande weilen und Erniedrigung und Demüthigung erdulden? Sage mir doch nur: thust du das aus Naturtrieb, oder nach Vernunftbestimmung? Geschieht es aus Naturtrieb: nun so thue es doch den Naturdingen gleich in ihrer natürlichen Thätigkeit und ihrem steten Zurückkehren zu ihren Grundstoffen; geschieht es aber weil Vernunft und Urtheilskraft dich dazu bestimmen: wie ist es einem Wesen mit Vernunft und Urtheilskraft möglich, die Fremde der Heimath, den Wohnsitz der Erniedrigung dem der Hoheit, das Erdulden von Schmach und Demüthigung dem Genusse von Ruhe, Ehre und Vollgewalt vorzuziehen? Wer auf dieser Stufe steht, den kann man offenbar weder mit den Naturdingen,

رتبة الطبيعيّات ولا فى رتبة العقليّات ومما لم يكن من هذين الجنسين فليس هو شيئًا ولا يعدّ فى الموجودات بل ينبغى ان يكون منفيّا منها فتبصّرى يا نفس هذه المعانى وارجعى بعقلك الى شرفك الاعلا ومحلّك الاقصى٠

يا نفس انّى تأمّلت اللذّات فلم اجد الذّ من ثلاثة اشياء وهى الامن والعلم والغنا ولكلّ واحد من هذه الاشياء اصل وينبوع يحرّكه فمن طلب العلم فليذهب الى معلّمى التوحّد فانّه بالتوحّد تكون المعرفة وبالعلم التحقيق[6] ومن طلب الغنا فليذهب الى رتبة القنوع فانّه حيث لا قنع لا غنا ومن طلب الامن فليعتقد التعنّى[7] لمفارقة عالم الطبيعة وهو الموت الطبيعىّ٠

يا نفس ما دمت فى عالم الكون والفساد فاحذرى حالتين قول وجزم هما والله مهالك النفوس فاحذريهما وانحرفى عنهما انحراف الرجل الخائف منهما وهما النساء والاشربة المسكرة٠

يا نفس انّ الواقع فى يد النساء كالطير الواقع فى يد الصبىّ الذى لا عقل له

noch mit den Vernunftwesen auf gleiche Stufe stellen; wer aber zu keiner von diesen beiden Gattungen gehört, der ist überhaupt nichts, kann nicht zu dem wirklich Seienden gerechnet, sondern muss davon ausgeschlossen werden. Fasse also, o Seele, diese Wahrheiten wohl in's Auge und kehre nach Bestimmung deiner Vernunft dahin zurück, wo deine grösste Erhabenheit und dein Urwohnsitz ist.

Ich habe, o Seele, Alles, was Genuss gewährt, betrachtet, aber nichts Genussreicheres gefunden als drei Dinge: nichts fürchten, wissen und genug haben. Ein jedes dieser Dinge hat eine Wurzel und Quelle, die dasselbe hervortreibt. Wer nach dem Wissen trachtet, der gehe zu den Lehrern des Strebens nach Einheit; denn durch das Streben nach Einheit wird die Erwerbung des Wissens bewirkt, durch das Wissen aber die Erfassung des Wesens der Dinge; — wer ferner nach dem Genughaben trachtet, der erhebe sich zur Stufe der Genügsamkeit: denn wo keine Genügsamkeit, da ist auch kein Genughaben; — wer endlich nach der Furchtlosigkeit trachtet, der befestige in sich den Entschluss, die Trennung von der Welt der Natur, d. h. den physischen Tod, mit Standhaftigkeit zu ertragen.

So lange du, o Seele, in der Welt des Entstehens und Vergehens bist, hüte dich ein- für allemal vor dem Verkehr mit zwei Dingen, die, bei Gott! die wahren Seelenverderber sind; hüte dich vor ihnen und wende dich, wie einer, der sich vor ihnen fürchtet, von ihnen ab. Diese beiden Dinge sind die **Weiber** und die **berauschenden Getränke**.

Wer, o Seele, in die Hand der Weiber geräth, ist wie ein Vogel, der in die Hand eines unverständigen Knaben geräth: der Knabe, wohlgemuth, tändelt

فالصبيّ يلهو به ويلعب ويفرح به مسرورا والطائر فى خلال ذلك يتجرّع غصص الموت ويلقى انواع العذاب وكذلك يا نفس ينبغى ان تحذَرى السكر فانّ السكر يجعل النفس كالسفينة المارّة فى تيّار شدّة جرى الماء وامواجه وليس فيها ملّاح ولا مدبّر يدبّرها وكذلك النفس اذا فارقت العقل جرت بها الطبيعة جريا مائلا بلا ترتيب ولا نظام فهلكت وتلفت '

يا نفس انّ الشىء الذى يأتيك علمه من خارج ذاتك بمادّة يُتوسّط بينك وبين علم ذلك الشىء فاذا عاودك نسيانه فانّ ذلك من قبل ظلمة الجسد واختلافه وثقله واجتذابه ايّاك الى ذاته وعوقه لك بكثرة اضداده وتركيبه فتعودين ناسية لما قد كنت ذكرتيه وجاهلة بما قد كنت علمتيه ومثل ذلك يا نفس كمثل البصر و المبصرات والظلمة والنور وذلك انّ البصر يكون فى الظلمة وتكون المبصرات حاضرة بين يديه فلا يراها ويضعف عن ادراكها فاذا ورد اليه النور المضىء اعانه على ادراك مبصراته ومحسوساته التى قد كانت قبل ذلك غائبة عنه فكان

und spielt mit ihm und hat seine Freude an ihm, während unterdessen der Vogel Todesangst aussteht und Qualen aller Art leidet. Ebenso musst du dich, o Seele, vor der Trunkenheit hüten; denn diese macht die Seele einem Schiffe gleich, das ohne einen Bootsmann und ohne einen Steuermann, der es lenken könnte, in der stärksten Strömung des Wassers und im Wogendrange dahinfährt; ebenso wird die Seele, wenn sie von der Vernunft abfällt, von der Natur schwankenden Laufes ohne Ordnung und Regelmässigkeit fortgeführt, so dass sie in's Verderben geräth und untergeht.

Zwischen dir, o Seele, und der Kenntniss eines Dinges, welche dir aus der Sphäre ausserhalb deines Wesens durch etwas Materielles zugeführt wird, ist nur ein mittelbares Verhältniss. Vergisst du nun jenes Ding wieder, so kommt dies von der finstern Natur und der Verschiedenheit der Theile deines Körpers, seiner Schwere und davon her, dass er dich zu seinem Wesen herabzuziehen sucht und dich durch seine vielen innern Gegensätze und seine Zusammensetzung hemmt und hindert. Daher vergisst du wieder was du gemerkt, und weisst nicht mehr was du gelernt hast. Es findet hier, o Seele, dasselbe Verhältniss statt, wie zwischen dem Auge, den sichtbaren Gegenständen, der Finsterniss und dem Lichte. Ist nämlich das Auge von Finsterniss umgeben, die sichtbaren Gegenstände aber stehen gegenwärtig vor ihm da, so sieht es sie doch nicht und hat nicht die Kraft sie wahrzunehmen; fällt aber dann aufhellendes Licht in das Auge, so verhilft dies ihm zur Wahrnehmung der Gegenstände seines Sehens und seiner Sinnesempfindung, welche ihm noch so eben verborgen waren. So hat also jenes

ذلك النور سائقا له اليها ومتمّما له ادراكه ايّاها وجاعلها فيه بالفعل[9] بعد ان كانت فيه بالقوّة فما دام البصر واجدا لذلك النور فهو واجد لمبصراته ومدرك لها واذا فقد النور وعاودته الظلمة عاد الى فقد جميع محسوساته ولو دام الادراك ابدا لدام[10] النور وعدم الظلمة فاذا كان قد اتّضح لك يا نفس انّ النور يأتي من قبل العقل وانّ الظلمة تأتي من قبل الجسد فينبغي لك يا نفس ان لا تتأسّفي على فراق الجسد لشدّة إضراره بك وإعاقته لك عن ادراك معلوماتك الدائمة الخفية بل ينبغي لك يا نفس ان تتأسّفي على مفارقتك عالم العقل ومنافعه لك ومساعدته ايّاك على نيل مطلوباتك فانصرفي يا نفس عن الطبيعة زاهدة فيها قالية[11] لها خائفة منها حذرة من عواقبها الى عالمك الذى هو اصلك ونبعتك ومعدن شرفك وعزّك تحيى بذلك الحياة الدائمة وتستكملى السعادة التامّة الكاملة ·

يا نفس حتّى متى والى متى انتى فى عالم الكون تطوفين واردة صادرة ذاهبة راجعة تتّخذين القرباء والخلّان خليلا تتركين وخليلا[12] تتّخذين وتصحبين ليس

Licht das Auge gleichsam zu ihnen hingetrieben, sie ihm vollkommen wahrnehmen lassen und sie, nachdem sie bloss potentiell wahrnehmbar waren, zu effectiv wahrgenommenen gemacht. So lange nun das Auge die Einwirkung jenes Lichtes empfindet, empfindet es auch die Gegenstände seines Sehens und nimmt sie wahr; verliert es aber die Einwirkung des Lichtes und wird es wieder von Finsterniss umgeben, so verliert es auch die Wahrnehmung aller von ihm sinnlich empfundenen Dinge. Sollte aber die Wahrnehmung beständig fortdauern, so müsste auch das Licht ein fortdauerndes und von Verfinsterung freies sein. Ist es dir, o Seele, nunmehr klar geworden, dass das Licht von der Vernunft, die Finsterniss aber vom Körper kommt, so darfst du auch nicht die Trennung von dem Körper bedauern, da er dich ja so sehr schädigt und an der Wahrnehmung deiner ewigen, übersinnlichen Erkenntnissgegenstände hindert; vielmehr musst du bedauern, dass du noch von der Welt der Vernunft, von den Vortheilen die sie dir bietet, und von der Förderung, die sie dir für Erreichung der Gegenstände deines Strebens verspricht, geschieden bist. Wende dich also, o Seele, von der (Welt der) Natur ab, indem du ihr entsagst, sie zu lieben aufhörst, sie fürchtest und dich vor dem Elende, zu dem sie endlich hinführt, hütest, — um dich dagegen deiner Welt zuzuwenden, die deine Wurzel und Quelle und der eigentliche Sitz deiner Hoheit und Macht ist: dadurch wirst du das ewige Leben und die allervollkommenste Seligkeit erlangen.

Wie lange, o Seele, willst du noch in der Welt des Entstehens (und Vergehens) auf und ab, hin und her ruhelos herumschweifen, indem du dir Verwandte und Freunde anschaffst, bald einen Freund aufgiebst, bald wieder einen annimmst und dich zu ihm hältst? Kein Freund, den du dir zugesellt hast,

من خليل تحبّتيه فيحسن لك منه جانب الّا ولك منه جانب معتقدا لك الغدر والخذلان[13] وانت معتقدة له الوفاء والمساعدة فيعتلّ وتصحّحينه ويدنس وتطهّرينه وهو دائما يقابلك[14] بما فى جوهرك وطبعك ثمّ يُعقبك بعد هذا كلّه القطيعة الكلّيّة والفراق القاطع على غير جرم اجرمتيه[15] ولا ذنب جنيتيه فانت فى كلّ حين متجرّعة من الفراق غصصا وفاقدة الفا وخليلا على غدرهم[16] بك وظلمهم ايّاك وانصافك ايّاهم لا على الآخر بالاوّل تترجّبين[17] ولا بطول تجربتك واختبارك لهم تتّعظين وتعتبرين فحتّى متى وإلى متى يا نفس تصاحبين الاشرار الظالمين الخَوَنة الغادرين اهذا جهل[18] منك وعما ام تجاهل وتعاما عن الصواب ؛

الفصل السادس

يا نفس لو شرب شارب من الماء شربة واحدة لقد كانت تلك الشربة تقرّر فى نفسه المعرفة بطبيعة الماء كلّه فانّ[1] اختبار الجزء من الشىء الواحد يُنبى[2] عن

zeigt sich dir von einer guten Seite, ohne sich dir zugleich von einer andern als ein Mensch zu zeigen, der es ernstlich darauf anlegt, Untreue gegen dich zu üben und dich in der Noth ohne Hülfe zu lassen, während du ihm ernstlich Treue zu halten und Hülfe zu leisten gewillt bist, — als ein Mensch, der krank ist, während du ihn für gesund —, unrein, während du ihn für rein hältst, der einen fortwährenden Gegensatz zu dir mit dem in deiner Substanz und Natur Liegenden bildet und schliesslich nach diesem Allen, ohne dass du etwas verbrochen und verschuldet hast, gänzlich mit dir bricht und sich für immer von dir trennt. Du aber leidest unter beständigen Trennungen zu jeder Zeit vielfaches Herzeleid und entbehrst eines wirklichen Vertrauten und Freundes, indem jene Untreue und Unrecht gegen dich üben, du hingegen redlich mit ihnen handelst, ohne dich auf Grund des Frühern gegen das Spätere sicher zu stellen und ohne dich dadurch, dass du sie durch lange Erfahrung hast kennen lernen, warnen zu lassen und dir selbst ein Beispiel daran zu nehmen. Wie lange also, o Seele, willst du dich noch zu den Bösen, den Uebelthätern, den Verräthern, den Treulosen halten? Ist dies wirkliche Thorheit und Blindheit von dir, oder stellst du dich nur thöricht und blind für das Rechte?

Sechster Abschnitt.

Gesetzt, o Seele, es tränke Jemand einen einzigen Schluck Wasser, so würde dieser einzige Schluck in seiner Seele eine sichere Kenntniss von der Natur des Wassers begründen; denn die selbstgewonnene Kenntniss eines Theiles von irgend einem Einzeldinge giebt Aufschluss über dessen Gesammtbeschaffenheit.

جميع كيفيّته[3] وانّ الناظر الى كفّ من التراب قد رأى التراب كلّه وإن اختلفت الوان التراب فليس جوهره مختلفا[4] وانّ مصاحب القرباء والخلّان الذين كلّهم من طينة واحدة وجوهر واحد لَعارفٌ بانّ احدهم يُنبى[5] عن جميعهم والقليل منهم يُنبى[6] عن كثيرهم فاقتصرى يا نفس على هذا الشرح واكتفى به توفّقى للسلامة والنجاة ٬

يا نفس انّى ارى كلّ شكل يحنّ الى شكله وكلّ نوع ينضاف الى نوعه فينبغى ان تكونى بهذا المعنى عارفة يا نفس انت صافية فلا تصحبى[7] كدرا وانت نيّرة مضيئة فلا تصحبى مظلما وانت حيّة ناطقة فلا تصحبى ميّتا ابكم وانت عالمة عادلة فلا تصحبى جاهلا جائرا وانت طاهرة نقيّة فلا تصحبى نجسا دنسا وانت متصرّفة بالتمييز والإرادة العقليّة فلا تصحبى المتحرّك حركة الهيام والالتباس والتشويش ٬ وان انت لم تحقّقى شرحى هذا فأرينى كيف يكون الاتّفاق فى معانيك التى ذكرتها[8] بمعانى سواك ومن المحال يا نفس ان يثبت لك اجتماع المختلفين فى معنى واحد ٬

Wer eine Handvoll Erde ansieht, hat damit Alles, was Erde ist, gesehen; denn wenn auch die Arten der Erde verschieden sind, so ist es doch ihre Substanz nicht. Wer sich zu Verwandten und Freunden gesellt, welche alle von einem Stoffe und einer Substanz sind, der erkennt sicher, dass einer von ihnen über sie alle, eine kleine Anzahl über eine grosse Menge von ihnen Aufschluss giebt. Beschränke dich, o Seele, auf diese Darlegung und begnüge dich damit; du wirst dadurch zur Erlangung von Heil und Seligkeit Förderung erhalten.

Ich sehe, o Seele, wie jedes Ding sich nach ihm Aehnlichem sehnt und alles einer Art Angehörige sich an diese seine Art anschliesst; diese Wahrheit musst auch du anerkennen. Du, o Seele, bist lauter, — darum geselle dich nicht zu Unlauterem; du bist licht- und glanzvoll, — darum geselle dich nicht zu Finsterem; du bist lebend und redebegabt, — darum geselle dich nicht zu Leblosem und keiner Rede Fähigem; du bist einsichtsvoll und gerecht, — darum geselle dich nicht zu Einsichtslosem und Ungerechtem; du bist rein und schmutzlos, — darum geselle dich nicht zu Unreinem und Schmutzigem; du hast den freien Gebrauch von Urtheilskraft und vernünftigem Willen, — darum geselle dich nicht zu dem, was nur eine von blindem Triebe ausgehende, ungewisse und verworrene Thätigkeit entwickelt.

Kannst du dich aber von der Wahrheit dieser meiner Darlegung nicht überzeugen, so zeige mir doch, wie deine von mir angegebenen Eigenschaften mit denen der Dinge ausser dir harmoniren könnten? Es ist ja undenkbar, o Seele, dass du an die Möglichkeit der Vereinigung zwei verschiedenartiger Dinge zu einem Begriffe glauben solltest.

فثقى[9] يا نفس بقولى[10] وارجعى الى ما رسمته لك وحددته تجدى الحقّ وتظفرى بالصواب ؛

يا نفس ما اشغل الغريق فى الماء عن صيد السمك وكذلك ساكن الدنيا ما اشغله عن مقتنياتها ولذّاتها بخلاص[11] نفسه إن فطن لسوء وقوعه فيها ·

يا نفس تجربتك وانت فى عالم الحسّ ما تقاسيه من آلتك واضدادها واوساخها فلا تضيفى الى آلتك شخصا آخر فتكونى كالغريق المرتهن فى البحر قد حمل على عاتقه حجرا وما ارى انّ غريقا ينجوا من البحر مجرّدا بنفسه فكيف اذا حمل على عاتقه آخر غيره ؛

يا نفس انّ سلوك طريق النجاة من قِبَلك يكون بحسب ما[12] تعرفينه وتختبرينه وذلك انّه اذا كانت معرفتك بالمحسوسات فُقط فانّه فى وقت انتقالك الى ما علمتيه تنتقلين ونحوه تتّجهين وبه ترتبطين وان كانت معرفتك بالمعقولات وآثرتيها على غيرها فنحوها تتّجهين واليها تنتقلين وبها ترتبطين ؛

Traue also, o Seele, meinen Worten und nimm zur Richtschnur das, was ich dir vorgezeichnet und genau vorgeschrieben habe: so wirst du die Wahrheit finden und das Rechte treffen.

Ein im Wasser Versinkender, o Seele, hat ganz Anderes zu thun, als Fische zu fangen: so hat auch der Bewohner dieser Welt, wenn er einsieht, wie schlimm er in ihr daran ist, mit der Rettung seiner Seele so viel zu thun, dass er sich mit weltlichen Gütern und Genüssen nichts zu schaffen machen kann.

Während du, o Seele, in der Sinnenwelt bist, erkennst du fortwährend durch Erfahrung, was du von deinem Organe (dem Körper), seiner widerspruchsvollen und unsaubern Beschaffenheit zu leiden hast; nimm also zu deinem Organe nicht noch eine andere Person (ein Weib) hinzu, wodurch du einem Menschen ähnlich würdest, der durch einen auf seinen Nacken genommenen Stein beschwert im Meere versänke. Ich glaube nicht einmal, dass ein im Meere Versinkender sich daraus retten kann, wenn er bloss mit sich selbst zu thun hat; wie wäre dies aber erst möglich, wenn er sich noch eine andere Person ausser ihm selbst auf den Hals geladen hat?

Du kannst, o Seele, den Heilsweg deinerseits nur nach Massgabe dessen wandeln, was du kennst und wovon du Erfahrung hast. Kennst du nämlich bloss die sinnlichen Dinge, so wirst du, wenn du dich fortbewegst, dich nur nach dem dir Bekannten hin fortbewegen, dahin dich richten, daran dich binden; kennst du aber die geistigen Dinge und ziehst sie andern vor, so wirst du dich nach ihnen hin richten, dahin dich fortbewegen, daran dich binden.

يا نفس هذه دار المحسوسات ودار المعقولات محضورة بين يديك وكلاهما قد خبرتيه وشاهتيه فتخيّرى ايّهما شئت على علم لا مدفوعة ولا ممنوعة واذهبى الى احظاهما[13] عندك فإن احببت اللبوث فى دار الحسّ فاقيمى على ما قد خبرتيه وعرفتيه وإن احببت المصير الى دار العقل فينبغى لك فى وقت الانفصال ان تتصوّرى معنى طريقك وسلوكك ايّاه على ترتيبه محلّا بعد محلّ حتّى تنتهى محلّ المستقرّ،

ان كنت يا نفس ذاكرة هذا[14] الطريق فاحذرى ان يحول بينك وبينه النسيان والخوف وقت الانتقال فتضلّى وتتوهى،

وان كنت يا نفس ناسية لهذا[15] الطريق فتذكّريه واستعينى على تذكّره بوصف سالكيه وخابريه[16] فانّهم ايمّة الهدى ومصابيح الدجى والادلّاء[17] على المسلك الى الانتهاء،

واعلمى يا نفس انّ كلّ شىء يذهب وينتقل الى نحو العلو ينبغى ان يكون خفيفا

Siehe hier, o Seele, den Wohnsitz der sinnlichen, dort den Wohnsitz der geistigen Dinge vergegenwärtigt vor dich hingestellt. Du hast jeden von beiden aus Erfahrung kennen lernen und unmittelbar mit ihm verkehrt; wähle nun also welchen du willst, mit Sachkenntniss, ohne Abweisung oder Verweigerung fürchten zu müssen, und ziehe hin nach dem von beiden, welcher dir der liebste ist. Willst du in dem Wohnsitze der Sinnlichkeit bleiben, so nimm da deinen Aufenthalt — unter den dir aus Erfahrung bekannt gewordenen Bedingungen; willst du aber nach dem Wohnsitze der Vernunft hinziehen, so musst du dir bei der Losreissung (von dem Sinnlichen) eine bestimmte Vorstellung von dem bilden, was der vor dir liegende Weg eigentlich ist, und wie du ihn in geordneter Reihenfolge, eine Station nach der andern, zu durchwandern hast, um endlich den Ort der ewigen Ruhe zu erreichen.

Hast du dir, o Seele, diesen Weg wohl gemerkt, so hüte dich, bei deiner Fortbewegung Vergessenheit und Furcht sich zwischen dich und ihn eindrängen zu lassen, wodurch du vom Wege abkommen und irre gehen würdest.

Vergisst du ihn aber doch, so rufe dir ihn wieder in's Gedächtniss zurück und bediene dich dazu der Berichte derjenigen, welche ihn schon durchwandert haben und aus Erfahrung kennen: denn das sind die Vorgänger auf dem Heilswege, die Leuchten in der Finsterniss und die Wegweiser auf dem Pfade zur Erreichung des Endziels.

Wisse auch, o Seele, dass alles nach oben Gehende und Strebende leicht, lauter und rein sein muss und dadurch rascher zu seinem Ziele hin kommt; dass

صافيا نقيّا اسرع لممرّه الى غايته وانّ كلّ شيء يذهب الى نحو السفل ينبغى ان
يكون ثقيلا كدرا وعلى حسب ثقله يكون سرعة ممرّه الى غايته'

يا نفس انّ الاضياف الشريفة ترد من عالمها الى عالم الطبيعة ورودا تختبرة له فاذا
استعملت الآلات التى تشافه بها الطعوم والروايح والمبصرات فتذكّرى[18] يا نفس
آخرتك وتنظّرى انّ هذه الدنيا واللذّات واللهو واللعب كلّها اشياء زائلة وما
يبقى غير المقتنيات[19] الدائمة مثل العلم والعدل والعفو[20] والرحمة والصلاح والصبر
والكرم وطول الاناة والشجاعة والسخاء وغيرها[21] من المستحسنات وتجنّبى يا نفس
المستقبحات منها فبهذا تكونى يا نفس سالمة من العيوب اذا تفكّرت ما وصفته
لك الى هذا الحين'

وهذا يكون منتهى قولى ووعظى ايّاك اجعليه نصب عينيك ويكون ديدنا وعادة
وهذا يكون شغلك والحمد للّه آمين.

hingegen alles nach unten Gehende schwer und unrein sein muss und desto rascher zu seinem Ziele hin kommt, je schwerer es ist.

Die hohen Gäste kommen, o Seele, fortwährend aus ihrer eigenen in die Welt der Natur herab, um diese durch Erfahrung kennen zu lernen. Wenn du daher von den Organen Gebrauch machst, durch welche die Geschmacks-, Geruchs- und Gesichtsobjecte unmittelbar wahrgenommen werden, so erinnere dich dabei, o Seele, deiner Zukunft und beherzige, dass diese Welt, ihre Genüsse, Tändeleien und Spielereien durchaus vergängliche Dinge sind und nichts besteht als die ewigen Erwerbungen (des Geistes), wie das wahre Wissen, die Gerechtigkeit, die verzeihende Güte, die Barmherzigkeit, die Rechtschaffenheit, die Standhaftigkeit, der Edelsinn, die Langmuth, die Tapferkeit, die Freigebigkeit und andere löbliche Eigenschaften. Die unlöblichen Eigenschaften aber, o Seele, meide: so wirst du dich fehlerfrei erhalten, wenn du fleissig an das denkst, was ich dir bisher vorgetragen habe.

Dies ist das Ende meiner Worte und Ermahnungen an dich. Lass sie dir immer vor Augen stehen und ihre Befolgung zur Gewohnheit und andern Natur werden. Dies soll deine Aufgabe sein.

Lob sei Gott! Amen.

Anhang.

Einleitung.

1. R. statt der trinitarischen Ueberschrift einfach بسم الاله ضابط الكل. — 2. R. الرب. — 3. L. ونكتب. — 4. R. الفاضل (sic) الحليم statt المثلث بالحكمة. — 5. Ms. ستر. — 6. Ms. تفسير. Ueber فشار und فشّر s. meine Diss. de glossis Habichtianis S. 35 und 36. Nach der richtigen Ableitung im türkischen Ḳâmûs kommen diese Wörter vom pers. فَشار, اَفْشار, indem der Begriff spargere, dispergere auf die Rede übergetragen wird: vgl. افشاردن oder افشاريدن „inaniter, probrosa et obscoena loqui" nach *Ferh.* b. Meninski. *Sudi's* Commentar zum Gulistan (Constantinopler Ausg. v. J. 1249 d. H.) bringt mehrmals تفسير und تفشير, wie hier, in antithetisch-paronomastische Verbindung; so S. 421 Z. 8 u. 7 v. u.: بدرقه يه حارس ديبوب يعنى دوندار ديمكله تفسير ايلين زياده تفشير ايلمش. — 7. Ms. الاخطاط. — 8. R. انقضى; s. über diese Schreibart und die dadurch dargestellte Aussprache meine Beiträge z. arab. Sprachkunde, 1. Stück, Sitzungsberichte d. philol.-histor. Cl. d. K. Sächs. Ges. d. Wiss., Bd. XV (1863) S. 114. — 9. R. lässt آمين weg.

Erster Abschnitt.

1. Ms. الاخلاط والاحتلاف. — 2. Ms. على ohne و. — 3. Ms. والتوالى. — 4. R. والحلمة, wie oben in der Einleitung unter 4. الحليم st. الحكيم. — 5. Ms. ذلك. — 6. L. تصور. R. تصوّر (sic). — 7. L. والكزازة. R. hat zu والجلافة am Rande von derselben Hand والكزازة mit نسخة darüber; im Texte aber steht dieses Wort erst nach والانحصار. — 8. Ms. واشفاقة. — 9. L. الكرءى. R. الكَرِءى (sic). — 10. L. التركيب. — 11. L. الثانى. R. التانى. — 12. Ms. واحتوت st. ممّا احتوت. — 13. Ms. مما. — 14. Ms. من هذه st. هذه. — 15. L. الثانى. R. التانى. — 16. L. والاحد. R. والاحذ.

Zweiter Abschnitt.

1. L. تكونى. R. تكونين. — 2. وهى مثل fehlt in Ms. — 3. L. لتعلمه وتختبر. R. لتعلمه وتختبر. 4. L. ظالين. R. ebenso, aber durch Veränderung aus ضالين. — 5. L. خارجًا. R. حارجًا. — 6. Ms. بعلم. — 7. Ms. لقينه. — 8. Ms. ذواع. — 9. L. المتحلة. R. المحلة. — 10. Ms. اخلاق. — 11. L. متى. R. منى. — 12. L. بمحسوس. R. بمحسوس (nach على). — 13. Ms. عن ohne غير. (Man könnte auch غير ohne عن lesen: „kein anderes Vergnügen als" u. s. w.). — 14. Ms. بجميع. — 15. L. العودة. R. العوذة. — 16. Ms. حبس. — 17. Ms. له. — 18. Ms. وكذلك. — 19. L. عصب. R. غصبٍ. — 20. L. الثابتة. R. الماتيه. — 21. Ms. لجميع. — 22. Ms. دليلًا. — 23. Ms. المستمعون. — 24. Ms. لتتحقى.

Dritter Abschnitt.

1. L. زحاريف. R. رحاريف. — 2. Ms. وعذرها. — 3. Ms. الحرّ. — 4. u. 5. Ms. ظل. — 6. Ms. على, aber R. am Rande عن mit نسخه darüber. — 7. Ms. وهذه. — 8. L. البتدى. R. المنبدى. — 9. Ms. هذا st. وهو. — 10. L. تخيرى. R. im Texte تخيرى, am Rande wie L. — 11. Ms. ohne من. — 12. Ms. انسانًا. — 13. Ms. تنالة. — 14. Ms. ما بين. — 15. Ms. ohne غير. — 16. Ms. اليها. — 17. Ms. بشريف. — 18. L. لطمانينته. R. لطمانينة st. ولا طمانينة. — 19. L. وقت ماء. R. وقت ما. — 20. Ms. وعيد. — 21. Ms. ohne له. — 22. L. طمانيّة. R. طمانيه. — 23. Ms. ولاتعانه.

Vierter Abschnitt.

1. Ms. ان. — 2. L. اعدمت. R. اعذمت. — 3. Ms. اقتربت. — 4. Ms. من. — 5. L. وان امكنك ohne والّا الجلوس. R. وان امكنك الجلوس ohne والّا, das ich, als bei dieser Lesart unentbehrlich, hinzugefügt habe. — 6. L. البقى. R. النقى. — 7. Ms. من. — 8. Ms. ومن. — 9. Ms. الحلقة. — 10. Ms. الشرور. — 11. Ms. الهريمة. — 12. Ms. وتنقضى. — 13. Ms. يحوّل. — 14. Ms. انه.

Fünfter Abschnitt.

1. Ms. umgekehrt فلا توثرى مزايلة الحياة الدايمة على مقارنة الموت الدايم. — 2. Ms. فيكون. — 3. Ms. فعاد. — 4. L. الذى عنصره الماء. R. الذى هو عنصره الماء. — 5. Ms. يحرك. — 6. R. hat zwischen التحقيق und ومن den Satz: وبالاشتراك يكون الكفر والشك والجهل „durch die Getheiltheit aber (wird bewirkt) der Unglaube, der Zweifel und die Unwissenheit." — 7. Ms. التمعنى. — 8. Ms. وعونه. — 9. Ms. بالعقل. — 10. L. ما دام. R. ما ذام. — 11. Ms. تالعة. — 12. L. تخليل تنزلين وخليل. R. تخليلٍ تنزلين وخليل. — 13. Ms. والخذلان. — 14. Ms. يقاتلك. — 15. Ms. احترمتيه. — 16. Ms. عدم. — 17. Ms. جهلًا.

Sechster Abschnitt.

1. Ms. وان. — 2. L. يثنى. R. ينى. — 3. L. كليتيه. R. كلتيته. — 4. Ms. تختلف. — 5. u. 6. L. يدنى. R. ينى. — 7. Ms. تعحبين. — 8. Ms. ذكرتيها. — 9. L. فيقى. R. فبقى. — 10. Ms. لقولى. — 11. Ms. عن خلاص. — 12. Ms. ohne بما. — 13. Ms. احضاعهما. — 14. Ms. عهذه. — 15. Ms. لهذه. — 16. L. وجابريه. R. وحابريه. — 17. L. والادلى (s. Anm. 8 zur Einleitung). R. والاذلا. — 18. Mit diesem Worte bricht R. ab. „Alles Uebrige“, bemerkt Herr P. Bollig, „scheint zu fehlen; denn auf der nächstfolgenden Seite steht gleich anfangs كان سليمان اعظم الملوك, von anderer Hand geschrieben; und im ganzen übrigen Codex, den ich aufmerksam durchgeblättert habe, ist von dem Fehlenden nichts zu finden.“ — 19. Ms. العلم والمقتنيات st. المقتنيات. — 20. L. والعفر. — 21. L. وغيرهما.

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.